

33. Jahrgang

Dezember 2003

Nummer 2

Nachrichten der

Gesellschaft für

Ökologie

**Dritter Aufruf – schicken Sie uns
Ihre E-mail-Adresse !**



**Es hilft der GfÖ Kosten zu sparen
und Ihnen, indem der
Mitgliedsbeitrag gering gehalten
werden kann.**

**gfoe@tu-berlin.de
www.gesellschaft-fuer-oekologie.de**

Inhalt

Editorial	3
Mitgliederbefragung – Auswertung	5
Einladung zur 34. Jahrestagung der GfÖ in Gießen	8
Protokoll der Mitgliederversammlung in Halle	14
Aus den Arbeitskreisen der GfÖ	
Agrarökologie	21
Bodenökologie	22
Gentechnik und Ökologie	23
Ökosystemforschung	24
Populationsbiologie der Pflanzen	25
Renaturierungsökologie	25
Stadtökologie	26
Theorie in der Ökologie	27
Umweltbildung	29
Neues von <i>Basic and Applied Ecology</i> (BAE)	30
Verleihung des Horst-Wiehe-Preises	31
Ankündigungen	
Tagungsankündigungen	33
Exkursion nach Sibirien, Karelien und zum Nordpolarmeer 2004	35
Workshops und diverse Tagungen von Mitgliedern	39
Bücher unserer Mitglieder	42
Aus dem Kreis der Mitglieder	42
Verschiedene Informationen	
Beitragserhebung der GfÖ	44
Einzugsermächtigung	45
Aufnahmeantrag	46
Adressen des Vorstandes	47
Adressen der SprecherInnen der Arbeitskreise	47
Bestellung von Druckwerken der GfÖ	48

Geschäftsstelle der Gesellschaft für Ökologie: Kathrin Dieckgräber
Institut für Ökologie, TU Berlin, Rothenburgstr. 12, 12165 Berlin
Tel: 030/314 713 96, Fax: 030/314 713 55
gfoe@tu-berlin.de - <http://www.gesellschaft-fuer-oekologie.de>
Postbank NL Hannover, BLZ 250 100 30, Konto-Nr.: 329 933-303

Editorial

Liebe Mitglieder der Gesellschaft für Ökologie!

In Halle haben wir eine sehr attraktive Jahrestagung erlebt. Davon konnten sich rund 560 Teilnehmende aus 18 verschiedenen Ländern (davon 170 Mitglieder der GfÖ und 100 ausländische TeilnehmerInnen!) in der Präsentation von rund 280 Vorträgen und rund 200 Postern überzeugen. Die Veranstalter erwähnen im Vorwort des Verhandlungsbandes, dass es besonders erfreulich war, dass der Aufforderung nach englischsprachigen Beiträgen zu 100% nachgekommen wurde. Hierin liegt sicher das gestiegene Interesse ausländischer TeilnehmerInnen an der Tagung nicht nur teilzunehmen, sondern sich auch aktiv mit Plenarvorträgen einzubringen. Dass dieses die Attraktivität zusätzlich erhöht, zeigte sich daran, dass diese durchgängig sehr gut besucht waren. Den Veranstaltern sei an dieser Stelle für Ihr erfolgreiches Bemühen um namhafte Vortragende aus England, Frankreich, den Niederlanden, Schweden und den USA noch einmal ausdrücklich gedankt.

Da die Meldung von E-mail-Adressen zwar immer wieder einmal stattfindet, aber nach wie vor von nicht einmal der Hälfte aller Mitglieder die Adressen vorliegen, finden Sie nochmals einen Aufruf dazu. Bitte helfen Sie auf diesem Wege mit, die Kosten möglichst gering zu halten – vielen Dank.

Mit den besten Grüßen

Monika Wulf (Schriftführerin)

Nochmaliger Aufruf zur Übermittlung der Email-Adressen

Wir haben Sie schon mehrfach gebeten uns Ihre Emailadresse an die Geschäftsstelle zu schicken. Diese Bemühungen waren anfänglich recht erfolgreich, doch nach Eingang von rund 650 Adressen bewegt sich kaum noch etwas. Die Ersparnis durch den Versand von pdf-files für das Juni-Nachrichtenheft 2003 war aber lohnend (rund 1.300 €). Es macht also Sinn auf diesem Wege mit dazu beizutragen den Mitgliederbeitrag möglichst gering zu halten. Deshalb unsere erneute Bitte an Sie: schicken Sie uns Ihre Email-Adresse!

Monika Wulf (Schriftführerin)

GfÖ-Webmaster gesucht, zweiter Aufruf

Der Vorstand ruft noch einmal interessierte Mitglieder auf, sich der GfÖ als Webmaster zur Verfügung zu stellen. Dessen/deren Aufgabe ist es vor allem, (1) die bestehenden Seiten (ohne AKs) auf einem einzigen Server zu sam-

melden, der unter einer eigenen, kurzen Adresse (z.B. www.gfoe.org) erreichbar ist, (2) die Navigation des Web-Angebots (außer GfÖ-Nachrichten) überschaubar zu machen, (3) das Angebot aktuell zu halten (Änderungen werden von der Schriftführerin mitgeteilt) oder es so einzurichten, dass einfache Änderungen von der Schriftführerin durchgeführt werden können, (4) ein zukünftiges neues Logo oder Design einzuarbeiten. Der Internetauftritt der GfÖ soll für möglichst viele WWW-Browser nutzbar sein und auf geringe Bandbreiten Rücksicht nehmen. Interessenten, die sich ehrenamtlich zur Verfügung stellen oder GfÖ Mitglied sind, werden bevorzugt. Bitte schicken Sie bis 31. Dezember 2003 Ihre Bewerbung oder Angebot mit Angabe einer Referenz-Site an den Kassensführer der GfÖ. Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Martin Köchy (Kassensführer, koechy@rz.uni-potsdam.de)

Änderungen für Mitglieder in Österreich

Ab dem 01. Juli dürfen Auslandsüberweisungen in der EU nicht mehr als Inlandsüberweisungen kosten. Dadurch können unsere Mitglieder in Österreich ohne finanziellen Nachteil ihren Beitrag auf das deutsche Konto der GfÖ einzahlen. **Die GfÖ wird deshalb ihr österreichisches Konto zum 31. Dezember abschließen.** Die GfÖ spart damit Kontoführungsgebühren und Spesen. Wir möchten deshalb alle österreichischen Mitglieder bitten, ab 01.7.2003 ihre Mitgliedsbeiträge direkt auf das Konto der GfÖ bei der Postbank Hannover einzuzahlen. Für die Überweisung müssen Sie die internationale Kontonummer (IBAN) der GfÖ (IBAN DE04 2501 0030 0329 9333 03) und die internationale Bankleitzahl (BIC) der Postbank Hannover (PBNKDEFF250) angeben.

Martin Köchy (Kassensführer)

Prämierung von Postern auf der Jahrestagung in Halle

Insgesamt 70 Personen haben ihre Stimmen für die Posterprämierung abgegeben. Es wurden 5 Buchpreise (Stifter waren der Gustav Fischer-Verlag und der Springer-Verlag) vergeben (aus Platzgründen können die Postertitel leider nicht genannt werden);

1. Platz: Kehl, A., Reuter, A. & Aas, G. (Universität Bayreuth)

2. Platz: Gottschalk, Th. (Neuruppin)

Drei 3. Plätze; Berger, S. & Walther, G.-R. (Universität Hannover),

Schleuning, M., Niggmann, M. & Matthies, D. (Universität Marburg) und

Weppler, T. & Stöcklin, J. (Universität Basel)

Monika Wulf (Schriftführerin)

GfÖ-Mitgliederbefragung zu Themen ökologischer Forschung und zur Profilierung der GfÖ

Im Herbst 2002 initiierte ich eine Umfrage unter den Mitgliedern der Gesellschaft für Ökologie zu zwei Themengebieten: ökologische Forschung und Profilierung der GfÖ. Die Umfrage lief vom 1.12.2002 bis zum 1.5.2003. In dieser Zeit gingen 45 (teilweise) ausgefüllte Umfragebögen ein. Bei etwa 1500 schriftlich durchs Nachrichtenheft kontaktierten GfÖ-Mitgliedern ist dies ein sehr geringer Rücklauf (3%). Vier Rückläufe wurden ausgeschlossen: einer war Unsinn, einer doppelt, und zwei beantworteten keine der Fragen, sondern gaben ihrem Unmut über GfÖ-Strukturen Luft.

Gründe für den geringen Rücklauf mag es viele geben (ungewohnte Aktion, Unsicherheit bzgl. der Datenauswertung, unbekannter Initiator, zu viele Fragen, technische Probleme, usw.). Ich nehme aber an, dass es vor allem zwei Punkte sind: 1. ist die Relevanz der Ergebnisse gering. Keine Umstrukturierung auf Basis dieser Umfrage steht in Aussicht (obwohl ich hoffe, dass sie im Vorstand und unter den Mitgliedern zu Diskussionen führt). Die Umfrage produziert maximal ein Stimmungsbild; dafür aber ist vielen Mitgliedern die Zeit zu teuer. 2. kostet die offene Frageform viel Zeit, und so brach u.U. manch einer das Ausfüllen ohne Absenden ab.

Bei nur 3% Rücklauf kann kaum Repräsentativität der Ergebnisse angenommen werden (wenngleich in der Ökologie zumeist weit geringere Anteile der Gesamtpopulation beprobt werden). So waren 21% der Beantworter Lehrstuhlinhaber, 53% wissenschaftlicher Mittelbau, 8% in Ausbildung (Studenten und Doktoranden) und 18% Nichtakademiker. Nur 21% der Fragebögen stammten von Frauen. Ein Altersdurchschnitt von 45 (Spanne 29 bis 72) ist wahrscheinlich auch etwas hoch gegriffen.

In einer Zeit, in der menschliches Handeln globale Konsequenzen hat, in der Deutschland forstwirtschaftlich genutzte Wälder und besegelte Stauseen umfasst, und in der sich unsere Mitbürger von dem Minimalallgemeinwissensziel der Kenntnis von 10 Pflanzen und 10 Vögeln immer weiter entfernen, in dieser Zeit also stehen der ökologischen Forschung und ihrer Anwendung große Herausforderung bevor. Dabei ist die ökologische Forschung in Deutschland (im Großen und Ganzen) der anglo-amerikanischen unterlegen, ebenso wie die Rolle der Ökologenvereinigungen in den USA (ESA) und UK (BES) deutlich mehr Einfluss auf nationale Politik nehmen. Im Nachrichtenheft Juni 2002 (und auf der Jahrestagung 2002 in Cottbus) habe ich versucht dafür zu argumentieren, dass auch die deutschen Ökologen, z.B. unter dem Dach der GfÖ, sich stärker austauschen, einander besser aus- und weiterbilden, und sich gesellschaftlich wahrnehmbar zu ökologischen Themen äußern sollten. Mit dieser Umfrage wollte ich herausfinden, ob auch Andere der GfÖ diese Rolle zuweisen würden, und welche Forschungsthemen im Zentrum ökologischer Forschung stehen sollten. Es muss aber betont werden, dass es in der

Gesellschaft für Ökologie um objektive, unvoreingenommene, wissenschaftlich hochqualitative Stellungnahme gehen muss, sonst geriete der vertretene Interessentenkreis in Verruf.

Die Umfrage bestand aus vier Teilen: 1. Angaben zur Person, 2. Fragen zur ökologischen Forschung und Lehre, 3. Fragen zur Positionierung der GfÖ in der Gesellschaft und zu ihren Mitglieder (kurz: Profil) und 4. Rückmeldungen zur Umfrage selbst. Der erste Teil sollte nur ein Gefühl für Repräsentativität und den Zusammenhang zwischen Förderung und Forschungsthemen erlauben. Der zweite Teil diente der Katalogisierung und vorsichtigen Gewichtung von Forschungsthemen aus Sicht aktiver Ökologen. Der dritte Teil zielte auf von mir als Schwächen wahrgenommenen Punkte des GfÖ-Profiles. Ich wollte wissen, ob sich ein größerer Teil der Mitglieder eine GfÖ wünscht, die stärker wissenschaftlich und gesellschaftlich Stellung bezieht. Der schließende vierte Teil gab Möglichkeit zum Feedback und weiteren Kommentaren. Offene Fragen reduzieren den Rücklauf, da der Befragte sich viel mehr Gedanken machen muss. Andererseits vermeidet man so eine Vor-Festlegung der möglichen Antworten. Von den Problemen der Auswertbarkeit offener Fragen einmal ganz abgesehen, sind die in den Antworten erwähnten Punkte zumeist den Befragten wirklich wichtig. Wenn jemanden z.B. die Lehre nicht interessiert, so macht er sich nicht die Mühe, die Frage zu beantworten. Eine multiple-choice-Frage hingegen wird zumeist abgekreuzt, ohne notwendigerweise inhaltlich den Fragen wirklich Gewicht geben zu wollen. Die Möglichkeit, die Umfrage online auszufüllen, war der häufigst genutzte Weg. Ich empfang nur wenige Briefe oder direkte Emails. Nichtsdestotrotz wurden alle Kommunikationsformen genutzt, und waren somit nützlich. Weshalb ich die Fragen so gestellt habe, beschrieb ich oben. Dass dies aber richtig war, muss aufgrund des geringen Rücklaufs und der vielen entsprechenden Kommentare als widerlegt gelten.

Bei den Arbeitsgebieten der antwortenden Forscher stehen ökosystemare Fragen im Vordergrund (30%), gefolgt von angewandten Fragestellungen und solchen auf Biozönoseniveau (beide 16%). Auf globalem oder suborganismischen Niveau hingegen arbeiteten nur 4%. Die Hauptförderung kam aus Bundes- und Landesmitteln (86%, Mehrfachnennungen möglich), die freie Wirtschaft tauchte in den Nennungen nur zweimal auf (3%). Der Rest stammt aus Stiftungen und von der EU.

Aufgrund der mangelhaften Repräsentativität widerspiegeln die folgenden Ergebnisse nicht notwendigerweise die Meinung der Mitglieder der GfÖ. In Ermangelung besserer Daten will ich deshalb die Antworten auf die offenen Fragen nur grob zusammenfassen.

Die Teilfragen 2.1, 2.3 und 2.5 (tragkräftige ökologische Konzepte, Forschungs- und Lehrdefizite) brachten sehr ähnliche Antworten. Unübersehbar war, dass viele Forscher gerade ihr Arbeitsgebiet als unterrepräsentiert sehen. Der Bodenforscher vermisst die terrestrischen Protozoen, der Tropenökologe eine bessere Ausbildung in Ökologie anderer Klimate und der Landschaftsökologe eine Nutzung der synthetischen Fähigkeiten seiner Disziplin. Im Naturschutz Tätige

wünschen sich mehr Anwendungsbezug und inventarisierende Kollegen vermissen Artenkenntnis.

Darüber hinaus kondensierten sich folgende Meinungen:

Generell wurde das Ökosystem als nützliches Forschungsrahmenwerk gesehen, aber die Arbeit daran, und vor allem die Lehre auf diesem Gebiet als vernachlässigt bezeichnet. Mit in diesen Kreis gehört der wiederholte Ruf nach stärkerer inter- und transdisziplinärer Zusammenarbeit und nach skalenübergreifender Forschung. Der Landschaftsökologie und dem Ökosystemmanagement wurden dabei häufig eine zentrale, synthetische Funktion zugewiesen. Der am zweithäufigsten als unterrepräsentiert bezeichnete Themenbereich war die angewandte Forschung. Viele Antworten vermissten klare kausale Folgenanalyse zum Beispiel des Artenschwundes oder der Klimaveränderung, Prognosen von Systemveränderungen oder Tests von naturschutzrelevanten Hypothesen. Der Grundlagenforschung komme zu viel Gewicht zu, gleichwohl ihr Nutzen zur Bewältigung akuter ökologischer Probleme nicht sichtbar sei. Andererseits wurde häufig die experimentelle Nutzung von Modellökosystemen angeregt, ebenso der verstärkte Einsatz mathematischer Modelle und eine bessere statistische Auswertung deskriptiver ökosystemarer Daten.

Diese Kommentare zielen auf eine stärker anglo-amerikanische Ausrichtung der Ökologie als hard-science. Während also die eine Gruppe an Beantwortern für ein Mehr an Anwendung stimmen, fordert die andere ein Mehr an kausaler Grundlagenforschung. Eine Brücke baut der Ansatz der funktionellen Gruppen, der verschiedentlich als tragfähig genannt wurde. Er entstammt zwar einer Grundlagenforschung, soll aber u.a. Anwendung bei der Ausweisung von Indikatorarten oder -gruppen im Naturschutz finden.

Interessanterweise tauchten drei Ausbildungsdefizite immer wieder auf: Statistik, Präsentationsfähigkeiten und das Verfassen englischer Fachartikel. Dieses Themengebiet-unabhängige Handwerkszeug scheint also häufig vernachlässigt zu werden.

Als überrepräsentiert angesehen wurden anscheinend vor allem Themen, denen der Beantworter persönlich negativ gegenüber eingestellt war. Das waren hier die Inventare, dort mathematische Modelle, hier kleinräumige Studien, dort Forschung ohne Praxisrelevanz, hier CO₂-Forschung, dort stupides Erfassen von Umweltparametern. Einen roten Faden konnte ich nicht ausmachen.

Ich fragte, ob die GfÖ auf ihren Tagungen per Podiumsdiskussion, durch Workshops und extern als Sprachrohr der ökologisch arbeitenden Experten stärker für ihre Mitglieder und die Gesellschaft sichtbar und nützlich werden soll. Offensichtlich habe ich die Frage zu Beteiligung der GfÖ an der Diskussion zu Forschungsschwerpunkten nicht verständlich genug formuliert, und die Antworten sind überwiegend identisch mit denen der Frage danach (GfÖ als Sprachrohr der Ökologie?). Deshalb ziehe ich diese Frage zurück, und diskutiere sie nicht.

Carsten F. Dormann

Einladung zur 34. Jahrestagung der GfÖ in Gießen

Die 34. Jahrestagung der Gesellschaft für Ökologie (GfÖ) wird vom 13. bis 17. September 2004 in Gießen stattfinden. Ausrichter der Tagung ist die Justus-Liebig-Universität Gießen. Das Tagungsthema lautet:

"Eco-complexity and dynamics of the cultural landscape"

Kulturlandschaften bilden in verschiedenen räumlichen und zeitlichen Skalen komplexe, dem sich wandelnden Einfluss des Menschen ausgesetzte Mosaik aus abiotischen und biotischen Elementen, Strukturen und Prozessen. Sie umfassen alle Ebenen der organismischen Organisation von Genen bis zu Ökosystemen. Die Anforderungen der Gesellschaft an Kulturlandschaften sind äußerst vielfältig. Dies gilt besonders für agrarisch genutzte Räume. Sie sollen als Räume zur Produktion von Nahrungsmitteln, aber z. B. auch zur Erhaltung von Biodiversität genutzt werden bzw. geeignet sein.

Wechselbeziehungen zwischen den zugrunde liegenden physischen Landschaftsmustern und der traditionellen Landnutzung haben in vielen Regionen vielfältige, klein- und / oder großräumige Landschaftsstrukturen geschaffen, die durch eine im Vergleich zu Naturlandschaften deutlich höhere Biodiversität gekennzeichnet sein können. Technischer Fortschritt sowie sich ändernde sozio-ökonomische, -kulturelle und politische Rahmenbedingungen haben im vergangenen Jahrhundert durch Prozesse der Intensivierung wie auch der De-Intensivierung der Landnutzung zu einem erheblichen Wandel der Komplexität und -dynamik der Kulturlandschaften und vielerorts zu einem Verlust an Biodiversität geführt.

Vor diesem Hintergrund ist die Frage, auf welcher wissenschaftlichen Grundlage und in welcher Weise ökologisch nachhaltige Nutzungssysteme mit sozio-ökonomisch gesicherter Basis entwickelt und umgesetzt werden können, für Politiker, Ökonomen und nicht zuletzt für Ökologen eine große Herausforderung. Daher ist es das Hauptanliegen der 34. Jahrestagung der Gesellschaft für Ökologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen, die Beziehungen von Landschaftskomplexität, -dynamik und Biodiversität in Kulturlandschaften unter Berücksichtigung möglichst aller Ebenen der organismischen Organisation von Genen bis zu Ökosystemen zu diskutieren.

Die Symposien der Tagung werden in drei Blöcken zusammengefasst und in enger Zusammenarbeit mit den Arbeitskreisen der GfÖ ausgestaltet:

- (A) Es werden die Beziehungen zwischen Landschaftskomplexität, -dynamik und der Diversität in spezifischen raum-zeitlichen Skalen und Ebenen der organismischen Organisation behandelt. Dieser Block wird zu einem späteren Zeitpunkt der Planung eine hierarchische Gliederung erfahren.
- (B) Hier werden im Kontext des Rahmenthemas der Tagung stehende Symposien der Arbeitskreise der GfÖ zusammengefasst, die sich der hierarchischen Gliederung des Blocks A entziehen.
- (C) In diesem Block wird die landschaftsbezogene Forschung zu nachhaltiger Landnutzung unter Berücksichtigung ökologischer, sozio-ökonomischer, kulturhistorischer und / oder politischer Prozesse thematisiert.

Wir bitten darum, Themenvorschläge für Symposien **bis zum 6. Januar 2004** einzureichen.

Nach Eröffnung der Tagung am 13. 09. finden die Symposien vom 14. bis 16. 09. statt. Am 17. 09. werden drei Exkursionen (1: Rhön; 2: Lahn-Dill-Bergland; 3: Hessisches Oberrheintal) angeboten. Eine erste Abendveranstaltung (Get-together) am 13. 09. und ein Gesellschaftsabend (Conference Dinner) am 15. 09. bieten darüber hinaus ein entspanntes Ambiente für den fachlichem Austausch. Die Tagungssprache ist Englisch.

Premeeting Workshops

Unmittelbar vor der 34. Jahrestagung der Gesellschaft für Ökologie werden vom 10. bis 12. September 2004 zwei Premeeting Workshops zu „Multivariaten Methoden in der Ökologie“ und „Habitat-/Landschaftsmodellen“ angeboten werden. Beide Workshops werden im IFZ für Umweltforschung der Justus-Liebig-Universität Gießen (siehe Tagungsort der GfÖ-Jahrestagung) stattfinden. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte ab Dezember 2003 der Ankündigung im Internet unter:

<http://www.uni-giessen.de/gfoe2004/workshops>

Tagungsort und Tagungsbüro

Die Tagung wird auf dem Naturwissenschaftlichen Campus der Justus-Liebig-Universität in den unmittelbar benachbarten Gebäuden „Hörsaalgebäude der Physik“ und „Interdisziplinäres Forschungszentrum für biowissenschaftliche Grundlagen der Umweltsicherung (IFZ für Umweltsicherung)“ durchgeführt werden. Das Tagungsbüro befindet sich vom 13. bis 16. September 2004 im Foyer des genannten Hörsaalgebäudes. Informationen zum IFZ der Justus-Liebig-Universität Gießen erhalten Sie im Internet unter:

<http://www.uni-giessen.de/ifz>

Anmeldung

Weitere Informationen zur Tagung mit einer Auflistung der Themen der Symposien können Sie ab Dezember 2003 im Internet abrufen:

<http://www.uni-giessen.de/gfoe2004>

Hier werden Sie alle weiteren Informationen (u. a. zu Unterkunft und zur Anmeldung von Beiträgen) erhalten. Bitte melden Sie auf diesem Weg auch die Teilnahme an der Tagung an. Sollte Ihnen kein Internetzugang möglich sein, senden Sie das in diesem Nachrichtenheft enthaltene Anmeldeformular per Post oder Fax an die Tagungs-Organisation in Gießen.

Bitte melden Sie auch Ihre Poster und Vorträge **-bis zum 01. April 2004-** möglichst über Internet an. Der Anmeldung muss eine druckfertige Zusammenfassung in englischer Sprache beigelegt sein. Angaben zur Formatierung der maximal eine DIN A4 Seite langen Zusammenfassung entnehmen Sie bitte den Internetseiten zur Tagung. Bei fehlendem Internetzugang können sie weitere zur Anmeldung von Postern und Vorträgen erforderliche Informationen per Post oder Fax anfordern.

Tagungsgebühren

Die Tagungsgebühren betragen bei Anmeldung **bis zum 01. April 2004** für

Juniormitglieder*	50 €
Studierende als Nichtmitglieder*	60 €
Ordentliche Mitglieder*	80 €
Weitere Nichtmitglieder*.....	120 €
Gesellschaftsabend	25 €
Exkursionen	25 €

* Bei Anmeldung **nach dem 01. April 2004** ist ein Zuschlag von 30 € zu entrichten.

Bankverbindung

Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr unter Angabe des Verwendungszweckes ist **bis zum 01. April 2004** auf folgendes Konto der Justus-Liebig-Universität Gießen:

Deutsche Bundesbank Filiale Gießen (BLZ: 513 000 00)

Konto-Nr.: 513 015 03

Verwendungszweck: Projektnummer 600 001 47

Für Überweisungen aus dem Ausland verwenden Sie bitte die internationale Kontonummer (IBAN): DE 825 13 000 0000 und die internationale Bankleitzahl (BIC): ZBHEDEF 1513.

Übernachtung

Bitte buchen Sie Ihre Übernachtungen eigenständig. Auf den Internetseiten zur Tagung finden Sie ab Dezember 2003 ausführliche Informationen zu Hotels und Jugendherbergen im Raum Gießen. Bei fehlendem Internetzugang erhalten Sie auf Wunsch eine Liste der Hotels und Jugendherbergen mit Angaben zu Übernachtungskosten per Post oder Fax.

Kontakt

Bei Fragen und Anregungen zur Tagung wenden Sie sich bitte an:

Prof. Dr. Dr. Annette Otte

Dr. Rainer Waldhardt

Telefon: +49 (0) 641 9937161

Telefon: +49 (0) 641 9937163

Fax: +49 (0) 641 9937169

Fax: +49 (0) 641 9937169

E-mail: gfoe2004@uni-giessen.de

Justus-Liebig-Universität Gießen
Professur für Landschaftsökologie und Landschaftsplanung
Heinrich-Buff-Ring 26-32
D-35392 Giessen

<http://www.uni-giessen.de/fbr09/landschaft>

Anmeldung
zur 34. Jahrestagung der Gesellschaft für Ökologie
vom 13. bis 17. September 2004 in Gießen

Bitte melden Sie sich möglichst über die Internetseiten zur Tagung an, die Sie ab Dezember aufrufen können:

<http://www.uni-giessen.de/gfoe2004>

Bei fehlendem Internetzugang füllen Sie dieses Formular gut lesbar in Druckbuchstaben aus und senden Sie es per Post oder Fax an: Justus-Liebig-Universität Gießen, Professur für Landschaftsökologie und Landschaftsplanung, Heinrich-Buff-Ring 26-32, D-35392 Giessen.

Name, Titel

Vorname

Anschrift

PLZ _____ Ort _____

Tel. _____

Fax _____

E-mail

Ich bin Juniormitglied der GfÖ.

Ich bin Ordentliches Mitglied der GfÖ.

Ich möchte einen Kurzvortrag halten.

Autoren

Titel

Ich möchte ein Poster präsentieren.

Autoren

Titel

Ich möchte ohne eigenen Beitrag teilnehmen.

Ich möchte an Exkursion 1, 2 oder 3 teilnehmen (bitte ankreuzen).

Ich möchte am Gesellschaftsabend teilnehmen.

Ort, Datum

Unterschrift

Protokoll der Mitgliederversammlung in Halle

Ort: Universität Halle, Audimax

Zeit: Mittwoch, 10. September 2003, 17:45-19:30

Teilnehmerzahl: 86 Mitglieder

Tagesordnung:

- TOP 0 Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 1 Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der Ordentlichen Mitgliederversammlung in Cottbus
- TOP 2 Bericht des Präsidenten
- TOP 3 Bericht der Schriftführerin
- TOP 4 Bericht des Kassenführers
- TOP 5 Bericht der Rechnungsprüfer
- TOP 6 Aussprache zu den Tagesordnungspunkten 3 bis 5 und Antrag auf Entlastung des Vorstandes
- TOP 7 Neuwahl eines Rechnungsprüfers
- TOP 8 Berichte aus den Ausschüssen
- TOP 9 Berichte aus den Arbeitskreisen
- TOP 10 Verschiedenes

TOP 0 Genehmigung der Tagesordnung

Hr. Pfadenhauer schlägt vor, den TOP 8 in seinen Bericht (TOP 2) einzugliedern; dieser Vorschlag wird per Akklamation angenommen.

TOP 1 Begrüßung, Genehmigung des Protokolls der Ordentlichen Mitgliederversammlung in Cottbus

Der Präsident der GfÖ, Herr Prof. Dr. Jörg Pfadenhauer, begrüßt um 17:45 die Teilnehmer der Mitgliederversammlung. Die Zahl der anwesenden Mitglieder beträgt 86 Personen.

Die Mitgliederversammlung genehmigt einstimmig das Protokoll der letzten Ordentlichen Mitgliederversammlung in Cottbus per Akklamation.

TOP 2 Bericht des Präsidenten

Zu Beginn des Berichts des Präsidenten erheben sich die Anwesenden zum ehrenden Gedenken an die während des vergangenen Geschäftsjahres verstorbenen Mitglieder.

Hr. Pfadenhauer berichtet von der Vorstandssitzung im April 2003 und stellt die Entwicklung der Mitgliederzahlen seit 1997 vor: die Austritte aus der GfÖ halten

unvermindert an (inkl. Ausschlüsse ca. 100 pro Jahr). Für das Jahr 2003 halten sich Aus- und Eintritte erfreulicherweise bislang etwa die Waage. Die Zahl der Mitglieder am 31. 12. 2002 belief sich auf 1.556. Hr. Pfadenhauer nennt mehrere Wege, um weitere Mitglieder für die GfÖ zu gewinnen; a) Bitte um aktive Mitgliederwerbung, b) Modernisierung der Web-Seite der GfÖ, c) Produktion eines Flyers in deutscher und englischer Sprache und d) Kosteneinsparung durch weitgehende Versendung von pdf-files sowohl der Verhandlungsbände als auch der Nachrichtenhefte. Zum Punkt d) wird mit 82 Ja-Stimmen (bei 4 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen) beschlossen, dass die Verhandlungsbände künftig als Hard-Copy nur noch an TagungsteilnehmerInnen ausgegeben werden und ansonsten als pdf-file auf der Web-Seite der GfÖ angeboten werden.

Hr. Pfadenhauer weist darauf hin, dass Fr. Dieckgräber (Sekretariat der Geschäftsstelle) weiterhin mit einigen Problemen der Mitgliederverwaltungs-Software zu tun hat. Da Hr. Tschardt entschuldigt ist, können von ihm keine Neuigkeiten zur Entwicklung der Zeitschrift Basic and Applied Ecology (BAE) mitgeteilt werden. Freundlicherweise hat sich Fr. Schmiedeknecht (Urban & Fischer; jetzt Elsevier) bereit erklärt, einige Informationen mitzuteilen. Es gibt derzeit 29 Vollabonnenten von BAE des Jahres 2003, davon 11 außerhalb des deutschsprachigen Raumes. Von den 42 ErstautorInnen der Hefte 1 bis 5 sind 28 Mitglieder der GfÖ und 14 Nicht-Mitglieder. Zehn AutorInnenbeiträge stammen aus den USA, acht aus der Schweiz, fünf aus Deutschland, drei aus Österreich, der Rest verteilt sich auf ein bis zwei Beiträge aus verschiedensten Ländern.

Hr. Pfadenhauer weist noch einmal darauf hin, dass die Abstracts in den Verhandlungen die gesamte Seite ausfüllen sollten. Er berichtet ferner vom Antrag von Herrn Prof. Dr. Kollmann, eine weitere Zeitschrift als offizielles Publikationsorgan der GfÖ aufzunehmen. Dem Antrag wird vorerst nicht zugestimmt, aber perspektivisch eröffnet sich die Möglichkeit das Spektrum zu erweitern.

Hr. Pfadenhauer berichtet vom Fortschritt der GfÖ bei der Wahl der Ausschussmitglieder der DFG mitzuwirken. Folgende Mitglieder der GfÖ wurden von den AK's und Hr. Pfadenhauer vorgeschlagen; für das Fachgebiet Pflanzenwissenschaften Prof. Dr. C. Beierkuhnlein, Prof. Dr. Chr. Körner und Frau Prof. Dr. A. Schwabe-Kratochwil, für das Fachgebiet Zoologie; Prof. Dr. S. Scheu und Prof. Dr. V. Wolters sowie für das Fachgebiet Agrar- und Forstwissenschaften Frau Prof. Dr. A. Otte und Prof. Dr. T. Tschardt. Die Wahl wird in der ersten Novemberhälfte stattfinden.

Fr. Steinecke ist nicht anwesend. Aus dem Ausschuss für Internationale Beziehungen gibt es keine neuen Informationen.

Hr. Pfadenhauer teilt mit, dass die nächste GfÖ-Jahrestagung 2004 in Giessen stattfinden wird, 2005 in Regensburg und 2006 bzw. 2007 wahrscheinlich in Groningen (Niederlande) bzw. Wien (Österreich).

Der Präsident begrüßt ausdrücklich die beiden langjährigen Mitglieder Hr. Prof. Dr. Haber und Hr. Prof. Dr. Bornkamm. Er drückt zum Abschluss seines Berichtes den

Mitgliedern des Vorstandes, den Ausschussmitgliedern, den AK-SprecherInnen sowie der lokalen Tagungsorganisation seinen herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit aus.

TOP 3 Bericht der Schriftführerin

Fr. Wulf legt kurz dar, dass mit Versendung der Nachrichtenhefte als pdf-files und wegen der geringen Seitenzahl rund 1.300 € an Kosten im Vergleich zum vorigen Juni-Nachrichtenheft eingespart werden konnten.

TOP 4 Bericht des Kassenführers

Hr. Köchy berichtet zunächst von anhaltenden Schwierigkeiten mit der € Umstellung, welche bei der Software zur Mitgliederverwaltung (LINEAR) auftreten; u.a. konnte bislang kein Lastschrifteneinzug vorgenommen werden. Anschließend legt Hr. Köchy den Kassenbericht 2002 sowie die Planung für das Jahr 2004 und 2005 vor.

Kassenbericht 2002	
<u>Bestand</u>	
Aktiva	
Handkasse	261,04 €
Postgiro	65.003,07 €
Summe	65.264,11 €
Passiva	
Verbindlichkeiten	1.283,05 €
unklare Beiträge	1.268,42 €
Vorauszahlungen	0,00 €
Summe	2.551,47 €
Kapital	
31. Dezember	62.712,64 €
01. Januar	53.441,36 €
Gewinn/Verlust	9.271,28 €
<u>Bilanz</u>	
Ausgaben	105.453,67 €
Einnahmen	
Ideeller Bereich	109.662,84 €
Ausbuchungen	1.844,88 €
<u>Wirtschaftlicher Bereich</u>	<u>3.217,23 €</u>
	114.724,95 €
Gewinn/Verlust	9.271,28 €

Kassenbericht 2002

Einnahmen-/Ausgabenübersicht

Einnahmen

Ideeller Bereich

Mitgliedsbeiträge	109.577,56 €
Mahngebühren	21,62 €
<u>Spenden</u>	<u>63,66 €</u>
Zwischensumme	109.662,84 €

Wirtschaftlicher Bereich

Druckwerke an Mitglieder	547,00 €
Druckwerke an Nicht-Mitglieder	621,20 €
<u>Nachrichten, Anzeigen</u>	<u>2.049,03 €</u>
Zwischensumme	3.217,23 €

Ausbuchung	1.844,88 €
	<u>114.724,95 €</u>

Ausgaben

Nachrichten, Herstellung	1.706,07 €
Nachrichten, Versand	3.129,60 €
BAE, Herstellung	49.411,57 €
BAE, Herausgabe	6.371,34 €
<u>Verhandlungen, Herstellung</u>	<u>16.476,29 €</u>
Zwischensumme	77.094,87 €

Arbeitskreise, Auslagen	1.151,42 €
Dachverbände, Beiträge	255,82 €
Vorstand, Reisekosten	922,96 €
<u>Vereinsregister</u>	<u>12,76 €</u>
Zwischensumme	2.342,96 €

Lohnkosten	21.378,55 €
Büroausstattung	3.643,44 €
Bankgebühren	536,58 €
Porto	453,91 €
<u>Geschäftsstelle, Sonstiges</u>	<u>3,36 €</u>
Zwischensumme	26.015,84 €
	<u>105.453,67 €</u>

Gewinn/Verlust	9.271,28 €
-----------------------	-------------------

Der Kassensführer stellt ferner den Finanzplan für die Jahre 2003 und 2004 vor. Danach ist für das Jahr 2003 ein Verlust von 27.890 € und für das Jahr 2004 von 32.316 € zu erwarten.

Finanzplan	2003	2004
Einnahmen		
Mitgliedsbeiträge, 1600 M.	79.000 €	79.000 €
Tagungsbüro, Zuschuss	10.000 €	5.000 €
Verkauf Druckwerke	200 €	200 €
Nachrichten, Anzeigen	900 €	900 €
	90.100 €	85.100 €
Ausgaben		
<i>Nachrichten</i>	3.000 €	3.000 €
<i>Basic and Applied Ecology</i>	68.616 €	68.616 €
<i>Verhandlungen</i>	16.500 €	16.500 €
	92.116 €	92.116 €
Arbeitskreise	2.500 €	2.200 €
Dachverbände, Beiträge	600 €	600 €
Vorstand, Reisekosten	1.000 €	1.000 €
	4.100 €	3.800 €
Lohnkosten	19.574 €	20.000 €
Büroausstattung, Software	500 €	500 €
Bankgebühren, Porto, etc.	700 €	700 €
	20.774 €	21.200 €
WWW	1.000 €	300 €
	117.990 €	117.416 €
Kapitalvergleich:		
Kapital (neu):	34.823 €	2.507 €
Gewinn/Verlust:	-27.890 €	-32.316 €

TOP 5 Bericht der Rechnungsprüfer

Die Rechnungsprüfer (Hr. Weigmann und Hr. Kratz) sind persönlich nicht anwesend; Hr. Köchy legt den von ihnen unterzeichneten Rechnungsprüfungsbericht vor. Aus dem Bericht geht hervor, dass sie keine Beanstandungen haben.

TOP 6 Aussprache zu den Tagesordnungspunkten 3 bis 5 und Antrag auf Entlastung des Vorstandes

Hr. Nobel (AK Stadtökologie) schlägt für künftige Jahrestagungen ein halbtägiges Plenum für praxisbezogene Themen vor. Hr. Mahn regt zur Mitgliederwerbung an, Personen aus osteuropäischen Ländern (z.B. Polen und Russland) den Zugang durch Schaffung entsprechender Modalitäten zu erleichtern. Hr. Poschod weist in diesem Zusammenhang auf die Möglichkeit von Patenschaften hin. Hr. Mahn findet außerdem die Entwicklung des Ausschusses für internationale Beziehungen enttäuschend.

Es wird bemerkt, dass nach den Finanzplanungen der GfÖ, diese im Jahr 2005 pleite sein müsste. Hr. Köchy bemerkt dazu, dass dem einige Einsparungsmaßnahmen entgegenstehen und Hr. Pfadenhauer ergänzt, dass die Mitgliedsbeiträge im Jahr 2005 wahrscheinlich erhöht werden müssen; z.Z. besteht allerdings noch kein Handlungsbedarf.

Abschließend wird dafür plädiert, die für die DFG-Ausschüsse vorgeschlagenen GfÖ-Mitglieder aktiv zu unterstützen - im nächsten Heft der BAE wird es eine entsprechende Beilage geben.

Herr Dr. Stefan Klotz stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Die Mitgliederversammlung genehmigt den Antrag bei 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen einstimmig.

TOP 7 Neuwahl eines Rechnungsprüfers

Hr. Pfadenhauer gibt bekannt, dass Hr. Kratz als Rechnungsprüfer ausscheidet und die Wahl eines neuen Rechnungsprüfers nötig ist. Zur Wahl steht Hr. Dr. N. Kühn, der mit großer Mehrheit (bei 0 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen) gewählt wird.

Hr. Köchy weist darauf hin, dass im Jahr 2004 ein neuer Kassenprüfer zu wählen ist und bittet um Kandidatenvorschläge.

TOP 8 Berichte aus den Ausschüssen

TOP wurde in TOP 2 integriert (s. oben).

TOP 9 Berichte aus den Arbeitskreisen

Zunächst stellt sich Hr. Raubuch vor und beantragt danach die Aufnahme des neuen AK „Bodenökologie“, deren enge Kooperation mit der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft (DGB) für die GfÖ vorteilhaft sein dürfte. Dem Antrag wird mit großer Mehrheit zugestimmt. Hr. Büchs hat sich entschuldigen lassen, so dass an seiner Stelle Hr. Pfadenhauer einige Informationen zum AK Agrarökologie mitteilt.

Es folgen die Berichte der übrigen AK-SprecherInnen (z.T. ihrer Vertreter) über die Aktivitäten ihrer Arbeitskreise.

TOP 10 Verschiedenes

Hr. Pfadenhauer bittet Hrn. Dormann kurz über die Ergebnisse der Mitgliederumfrage zu berichten. Die Ausführungen von Hrn. Dormann werden im Nachrichtenheft Dezember 2003 erscheinen. Abschließend erfolgt die Einladung zur nächsten GfÖ-Jahrestagung in Gießen durch Fr. Prof. Dr. Dr. A. Otte. Die 34. Jahrestagung der GfÖ wird vom 13. bis 17. September 2004 an der Universität in Gießen stattfinden und gemeinsam mit dem Interdisziplinären Forschungszentrum (IFZ) organisiert werden. Fr. Otte stellt die Organisatoren sowie den Titel vor „Eco-complexity and dynamics of the cultural landscape“. Im Jahr 2005 wird Hr. Poschlod die Jahrestagung in Regensburg veranstalten.

Um 19.30 Uhr schließt Hr. Pfadenhauer die Mitgliederversammlung.

Prof. Dr. Jörg Pfadenhauer
Vorsitz

Dr. Monika Wulf
Protokoll

Aus den Arbeitskreisen der GfÖ

Agrarökologie

Das Jahr 2003 wurde im Wesentlichen dazu genutzt, begonnene Publikations-Projekte abzuschließen. Im Juni 2003 erschien der Band **Grünlandmanagement nach Umsetzung der Agenda 2000 – Probleme und Perspektiven für Landwirtschaft und Naturschutz**. (Mitteilungen der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft 393, 1-224, Parey-Buchverlag Berlin; ISBN 3-8263-3369-1; 19,50 EURO) mit 20 Beiträgen als vierte Buchpublikation des Arbeitskreises.

Im September 2003 erschien der Sonderband **Biotic Indicators for Biodiversity and Sustainable Agriculture**. (Agriculture, Ecosystems & Environment 98 (1-3), 1-606, Elsevier, Amsterdam, The Netherlands; ISBN 0444515518) mit 45 Beiträgen aus den Bereichen „Anforderungen“, „Biodiversität und Habitat“, „Biodiversität und Landschaft“, „Anwendungserfahrungen“ und „Ökonomie“. Die Beiträge sind unter <http://www.sciencedirect.com> für Abonnenten online abrufbar. Parallel erscheint eine Hard-cover-Version.

Zur Zeit wird die Drucklegung des Bandes **„Möglichkeiten der Ökologisierung der Landwirtschaft – Wissenschaftliche Grundlagen und praktische Erfahrungen“** (Mitteilungen der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Parey-Buchverlag Berlin) vorbereitet.

Im Jahr 2004 wird sich der Arbeitskreis „Agrarökologie“ bei der Jahrestagung der GfÖ in Gießen in Zusammenarbeit mit Dr. Rainer Waldhardt (Universität Gießen, Tagungsorganisation) mit einem Symposium aus dem Themenbereich „Komplexität und Dynamik von Agrarökosystemen und der sie umgebenden Landschaftsmatrix in Bezug zur Diversität“ engagieren (das genaue Thema wird im Rahmen der offiziellen Tagungsankündigung von der Tagungsorganisation bekannt gegeben).

Für das Frühjahr 2004 ist ein Fachgespräch zum Thema „Ökologische Optimierung der Grünlandnutzung“ geplant. Für dieses Fachgespräch wurden aus den Kreisen der Mitglieder ca. 25 Kriterien gesammelt und als Kurzbeiträge fachlich ausgearbeitet, die diskutiert und publiziert sowie ggf. als Resolution verabschiedet und an die politischen Entscheidungsträger weitergeleitet werden sollen.

Braunschweig, 10. Oktober 2003

Wolfgang Büchs

Bodenökologie

Im Rahmen der GfÖ-Jahrestagung 2002 in Cottbus wurde die Gründung eines Arbeitskreises Bodenökologie angeregt. Der Initiativkreis organisierte daraufhin einen ersten Workshop Bodenökologie am 6./7.3.03 und beschloss sich bei der Jahrestagung 2002 in Halle mit der Ausrichtung eines eigenen Symposiums zu beteiligen. Die inhaltliche Ausrichtung des Arbeitskreises umfasst folgende Themenschwerpunkte:

- Ökophysiologie
- Lebensraum Boden / makroökologisches Muster
- Autökologische Fragestellungen / Lebensgemeinschaften
- Bodenkundliche Fragestellungen / Bodenphysik
- Wurzelökologie / Wurzeldynamik
- Interaktion Boden /Pflanze

Sowohl der im März organisierte Workshop als auch das im Rahmen der GfÖ-Jahrestagung organisierte Symposium erfuhr ein auch für den Initiativkreis überraschend hohes Interesse. Insgesamt wurden deshalb auf der Jahrestagung drei Vortragsblöcke angeboten. Das deutliche Interesse führte zur offiziellen Einrichtung des Arbeitskreises Bodenökologie bei der GfÖ-Mitgliederversammlung 2003 in Halle.

Der Arbeitskreis hat bereits Kontakte zum Bundesverband Boden aufgebaut und kooperiert in Fragen des Bodenschutzes. Darüber hinaus hat der Arbeitskreis Bodenökologie der GfÖ seit seiner Gründung mit Frau Prof. Dr. Broll, der Vertreterin der Arbeitsgruppe Bodenökologie der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft (DBG), eng zusammen gearbeitet. Es wurde vereinbart, die Kooperation zu vertiefen. Die Mitglieder des GfÖ-Arbeitskreises haben auf dem Treffen in Halle zugestimmt, mit der DBG-Arbeitsgruppe einen gemeinsamen Verteiler aufzubauen und einen gemeinsamen Methoden-Workshop im März 2004 auszurichten. Der Workshop: „Bodenbiologie - Bodenchemie - Bodenökologie“ wird im Zeitraum 04. - 05.03.04 an der Uni Kassel in Witzenhausen stattfinden. An der Gestaltung des Workshops werden sich außerdem die Kommissionen II (Bodenchemie) und III (Bodenbiologie) der DBG beteiligen.

Des weiteren wird mit dem Arbeitskreis Boden in Unterricht und Weiterbildung der DBG im Zeitraum 26-27.1.2004 Januar ein Workshop "Nachhaltige Konzepte zum E-learning" ausgerichtet werden. Der Workshop zielt auf die Gruppe der Entwickler und Lehrenden an Hoch-, Fachhoch- und allgemeinbildenden Schulen. Auch dieser Workshop wird in Witzenhausen stattfinden.

Genauerer entnehmen Sie bitte den beiden Ankündigungen.

Kontakt: PD Dr. Markus Raubuch, Universität Kassel, Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften, Fachgebiet Bodenbiologie / Pflanzenernährung, E-mail: raubuch@wiz.uni-kassel.de

Gentechnik und Ökologie

1. Interessenten, neue Mitwirkende?

Umweltwirkungen gentechnisch veränderter Organismen standen in der letzten Zeit stark in der öffentlichen Auseinandersetzung. Wer interessiert ist, hierzu aus dem GfÖ-Arbeitskreis Gentechnik und Ökologie Informationen zu erhalten, oder wer am wissenschaftlichen Kontext des Themas mitarbeiten möchte, ist eingeladen, eine Nachricht an den Arbeitskreis-Sprecher zu schicken und sich in den Verteiler aufnehmen zu lassen.

2. Tagung des Arbeitskreises im Dezember 2003.

Am 8. und 9. Dezember dieses Jahres veranstaltet der Arbeitskreis in Hannover eine international ausgerichtete, englischsprachige Tagung, um zu diskutieren, welche Kriterien anzulegen sind, um Umweltauswirkungen von gentechnisch veränderten Organismen als tolerierbar, als nicht tolerierbar, als gefährlich oder als schädlich zu qualifizieren. Der Titel: Risk, Hazard, Damage - Specification of Criteria to Assess Environmental Impact of Genetically Modified Organisms.

Bereits im März 2003 war in einer gemeinsamen Tagung des AK Gentechnik mit dem AK Theorie in der Ökologie festgestellt worden, dass es hinsichtlich einer operationalisierbaren Fassung des ökologischen Schadensbegriffs erheblichen Diskussions- und Klärungsbedarf gibt. Als Resultat konnte festgehalten werden, dass es meist nicht hinreichend ist, ökologische Schäden in einem isolierten Bezug auf Umweltzustände (z.B. anhand von Schwankungsbreiten von Umweltvariablen) zu definieren, sondern dass es sinnvoll ist, Schäden als negative Einwirkungen auf begründete Schutzgüter fassbar zu machen. Diese Diskussion im Hinblick auf gentechnisch veränderte Organismen in einem internationalen Rahmen fortzuführen wird Aufgabe der Tagung in Hannover sein. Die Tagung findet statt mit Unterstützung des Bundesamtes für Naturschutz und soll als Tagungsband publiziert werden. Informationen zur Tagung und zu den Ergebnissen können von den Organisatoren abgefragt werden: Dr. Richard Verhoeven, E-mail: verhoeven@uni-bremen.de und PD Dr. Broder Breckling, E-mail: broder@uni-bremen.de.

3. Aktuelles

Ein Großversuch zur Wirkungsabschätzung von gentechnisch veränderten Organismen ist in Großbritannien abgeschlossen worden und liegt publiziert vor. Die Ergebnisse des "Farm-Scale Monitoring", eines landesweit koordinierten Forschungsvorhabens zum GVO-Anbau wurden von der Royal Society publiziert. Dabei wurden in einigen Fällen deutliche Umweltwirkungen festgestellt, die insbesondere das Schutzgut Biodiversität betreffen. Hier der Link zu den Ergebnissen: http://www.pubs.royalsoc.ac.uk/phil_bio/phb_content_1.html.

Für den Arbeitskreis Gentechnik und Ökologie
Broder Breckling

Ökosystemforschung.....

Auf der **Jahrestagung in Halle** wurde beim Treffen des AK Folgendes angeregt:

1. Die Erfahrungen mit der Publikation der Ergebnisse des Workshops in Trier ("Gradients in Ecosystems") haben gezeigt, dass Special Issues als Ergebnisse von AK-Workshops sehr gut vorbereitet sein müssen - evtl. sollten nur noch alle zwei Jahre thematische Treffen veranstaltet werden und dazwischen konzentriert an deren Publikation gearbeitet werden.
2. Es ist außerordentlich wichtig, die Standpunkte Ökosystemforschung und Ökotoxikologie (s.u.) näher zusammen zu bringen, dabei Kontakte zu knüpfen und Interdisziplinarität zu fördern.
3. Der Workshop in Duderstadt sollte wegen seiner großen internationalen Relevanz unbedingt auch englischsprachig beworben werden.
4. Bei Symposien auf der Jahrestagung sollte das Thema nicht zu eng gefasst werden, damit eine bessere Auswahlmöglichkeit aus den eingereichten Beiträgen besteht.

Die wesentlichen Ergebnisse des diesjährigen Workshops im Tagungshaus Bredbeck bei Bremen (Thema "**Ökotoxikologie und Ökosysteme - Relevanz, Restriktionen und Forschungsbedarf**") sollen als Special Issue einer Zeitschrift publiziert werden. Die meisten Vortragenden des Workshops haben sich zur Mitarbeit bereit erklärt. Um das Interesse "echter Ökologen" für ökotoxikologische Fragestellungen zu mobilisieren (was auf dem Workshop als Mangel angesehen wurde) sollen ca. 3 Übersichtsbeiträge zusammen mit einer kurzen Einführung in einer überwiegend ökologisch orientierten Zeitschrift veröffentlicht werden, die vor Einreichen einem internen Review-Prozess unterzogen werden. Die Workshop-Teilnehmer würden es sehr begrüßen, wenn BAE für dieses Special Issue zur Verfügung stehen würde, wo diesbezüglich angefragt wurde. Wenn es die zeitlichen Ressourcen erlauben, ist weiterhin geplant, einen Kurzbeitrag über die Hauptideen des Workshops im SETAC-Globe zu veröffentlichen. Zielsetzung, Programm und Abstracts des Workshops können unter <http://www.uft.uni-bremen.de/oekologie/newsgfoe2.htm> eingesehen werden.

Der nächste Workshop des AK findet vom 24.03.2004 - 26.03.2004 in Duderstadt bei Göttingen statt zum Thema "**Bedeutung von Langzeitbeobachtungen im Ökosystem**". Exemplarisch sollen folgende Fragen angegangen werden: 1. Erkenntnisstand der ökologischen Langzeitforschung, 2. Theorie der Ökosystementwicklung, 3. Methodik der Langzeitanalyse, 4. Problembereich der Mensch-Umwelt-Beziehungen, 5. Praktische Netzwerkgestaltung. Die Organisation übernehmen Michael Bredemeier (Göttingen) und Felix Müller (Kiel). Detaillierte Informationen hierzu, zur Zielsetzung und zu den Aktivitäten des AK finden sich auf der AK-Homepage: <http://www.uft.uni-bremen.de/oekologie/indexgfoe.htm>. Wie immer sind weitere Anregungen zur Homepage oder zum AK allgemein herzlich willkommen!

Juliane Filser

Populationsbiologie der Pflanzen.....

Unser Arbeitskreis trifft sich jedes Jahr am Himmelfahrtswochenende zu seinem Arbeitskreistreffen und veranstaltet darüber hinaus ein Symposium auf der jährlichen GfÖ-Tagung im Herbst.

Ein **special feature** mit sechs Beiträgen von unserem **14. Treffen 2001** in Wien ist in Volume 4 von **'Basic and Applied Ecology'** erschienen (Heft 4, S. 285-348).

Das **16. Arbeitskreis-Treffen 2003** fand auf Einladung von Johannes Kollmann, Jacob Weiner, María José Bañuelos und Kristine Kjörup Rasmussen an der **Royal Veterinary and Agricultural University in Copenhagen** statt und wurde von 80 Kolleginnen und Kollegen aus 15 Ländern besucht, die sich über die neuesten Forschungsergebnisse zum Thema **'Allocation, Plasticity and Allometry'** austauschten. Den Abschluss der Veranstaltung bildeten zwei Exkursionen auf Versuchsflächen und auf die Insel Mon. Weitere Informationen und Bilder zur Tagung in Kopenhagen finden sich unter <http://www.pop2003.kvl.dk>.

Etwa 90 Teilnehmende besuchten unser Symposium **'Contributions of population biology to biodiversity research'** auf der **GfÖ-Tagung vom 8. bis 12. September 2003 in Halle** mit 10 Vorträgen und vielen Postern.

Das **17. Treffen des Arbeitskreises** wird auf Einladung von Peter Poschlod zum Schwerpunktthema **'Population dynamics in a changing landscape - persistence, dispersal or adaptation'** vom **20. bis 23. Mai 2004** an der **Universität Regensburg** stattfinden. Wir freuen uns hier besonders auf die Übersichtsvorträge der key note speakers Christian Brochmann (Oslo), Honor Prentice (Lund), James Bullock (Dorchester) und Tomas Herben (Prag). Tagungssprache wird wie üblich Englisch sein. Informationen zur Registrierung und Anmeldung von Vorträgen und Postern wird es später auf der homepage des einladenden Lehrstuhls geben.

Der Sprecher des Arbeitskreises ist Markus Fischer, Potsdam. Er ist unter fischerm@rz.uni-potsdam.de zu erreichen. Die homepage des Arbeitskreises findet sich unter: <http://www.unizh.ch/uwinst/aktuelles/akpopbio.html>.

Renaturierungsökologie.....

Das Tätigkeitsprofil des Arbeitskreises hat sich weiter geschärft. Zum einen haben wir uns wie bereits bei den GfÖ-Tagungen in Basel und Cottbus auch in Halle wieder mit der Organisation eines eigenen Teilsymposiums an dem Zustandekommen der Jahrestagungen beteiligt. Das Thema in Halle lautete „Restoration of Biodiversity: realistic target or false hope“. Für die nächste GfÖ-Jahrestagung in Giessen bereiten Norbert Hölzel und Gert Rosenthal ein Symposium zum Thema „Grassland Restoration“ vor. Wer hier Beiträge bringen möchte, sei schon jetzt animiert sich Gedanken zu machen.

Seit der Auftaktveranstaltung in Cottbus 2001 sind die AK-Jahrestreffen inzwischen zu einer festen Institution geworden. In diesem Jahr (2003) fand dieses

in Kiel unter dem Motto „Restoration of river valleys“ statt und war das erste Mal international ausgerichtet. Dafür hatte insbesondere die Organisation durch Kai Jensen gesorgt. Auch das nächste **AK-Treffen vom 01.04. bis 03.04.2004 in Berlin** wendet sich mit seinem Schwerpunktthema „How to assess and measure biodiversity within restoration projects“ an ein internationales Publikum.

Besonders hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit der europäischen Sektion der „Society for Ecological Restoration“ (SER). Vom 07. bis 11. Juli beteiligte sich der AK an einem von der SER, der Universität Groningen und der Universität Bremen organisierten einwöchigen Sommerkurs für Doktoranden mit dem Thema „Restoration ecology in wet grasslands“. Das entsprechende Expertenwissen wurde durch Vorträge von Dozenten aus verschiedenen deutschen, niederländischen und englischen Universitäten präsentiert. Die Doktoranden aus acht europäischen Ländern vertieften ihr so Gelerntes durch Feldübungen und Exkursionen in Bremens Feuchtgebieten.

Die insgesamt sehr positive Resonanz seitens der Studenten hat zu weiteren Veranstaltungen dieser Art ermutigt, so dass bereits für den nächsten Sommer ein ähnlicher Sommerkurs in Tschechien über die Renaturierung von Bergbaufolgelandschaften geplant ist. Mögliche interessierte Doktoranden halten sich am besten über die AK-Sprecher auf dem Laufenden.

Die in zweijährigem Turnus auf europäischer Ebene ausgerichteten SER-Symposien sollen nach den letzten Tagungen in Groningen (2000) und Budapest (2002) im Jahre 2005 mit einem ausnahmsweise irregulären Rhythmus in Saragossa stattfinden. Für die Ausrichtung dieser Tagung im Jahre 2006 ist Deutschland der Favorit. Eine Entscheidung wer es macht, steht zwar noch aus, aber hier ist der AK natürlich als Ansprechpartner im deutschsprachigen Raum gefragt.

Zu guter letzt: Die Beiträge zur AK-Tagung in Hohenheim sind inzwischen in den „Berichten des Institutes für Landschafts- und Pflanzenökologie der Universität Hohenheim, Beih. 17“ erschienen. Er ist über das Institut zu beziehen (www320@uni-hohenheim.de). Inwieweit in einem Schwerpunktheft der BAE die in Kiel 2003 präsentierten Vorträge (inzwischen sind sieben abstracts eingereicht) publiziert werden können, wird zur Zeit noch geprüft.

Vorschläge, Anfragen zur Mitarbeit etc. wie immer an Gerhard Wiegleb (wiegleb@tu-cottbus.de) oder Gert Rosenthal (gr@ilpoe.uni-stuttgart.de).

Gert Rosenthal und Gerhard Wiegleb

Stadtökologie.....

Der AK Stadtökologie hielt seine Jahrestagung 2003 am 21. Februar 2003 zum Thema: „Ökologische Konzepte für Gewerbe und Industrie im Ballungsraum“ ab. Tagungsort war in Stuttgart die Universität Hohenheim, wohin der Einladung von Prof. Dr. Willfried Nobel, dem Sprecher des AK von der Fachhochschule Nürtingen, und Prof. Dr. Reinhard Böcker als Mitveranstalter vom Institut für Landschafts- und

Pflanzenökologie mit seinem Team 30 Teilnehmer gefolgt waren. 10 Vorträge zu den Themenfeldern „Ökologische Ideen für Gewerbenutzung und Flächenrecycling im Ballungsraum“, „Beispiele gelungener Umsetzung“ sowie „Ökologische Informationen für den Ballungsraum“ wurden präsentiert und ausgiebig diskutiert, flankiert von einer Posterausstellung. Die Beiträge werden in einem Tagungsband der „Nürtinger Hochschulschriften“ veröffentlicht. Das Einzelheft kostet voraussichtlich 6 € und kann ab Dezember 2003 direkt über die Fachhochschule Nürtingen bezogen werden (Anschrift siehe unten).

Der AK Stadtökologie hatte zur Jahrestagung der GfÖ 2003 in Halle ein Symposium angemeldet zum Thema „Nachhaltige Siedlungsentwicklung“. Willkommen waren Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung in besiedelten Gebieten, so z.B. zu Operationalisierung einer Lokalen Agenda 21, Naturerfahrung, Naturschutz in der Stadt, Stadtnatur, Bürgerbeteiligung, Indikatoren, Nachhaltigkeitsindikatoren. Leider konnte das Symposium Mangels Interesse nicht stattfinden.

Anlässlich der Jahrestagung wurde auch die Mitgliederversammlung des AK Stadtökologie abgehalten. Auf Einladung von Prof. Dr. habil. Norbert Müller, Fachhochschule Erfurt, findet die Jahrestagung 2004 vom 13. bis 15. Mai in Jena statt zum Thema „Biodiversität im besiedelten Bereich“, und zwar gemeinsam mit der 21. Jahrestagung der „Bund/Länder AG Biotopkartierung im besiedelten Bereich“ und mit Beteiligung des Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt des Freistaats Thüringen (TMLNU). Interessenten wenden sich bitte direkt an:

Prof. Dr. habil. Norbert Müller, Fachhochschule Erfurt, Fachbereich Landschaftsarchitektur, Leipziger Str. 77, D-99085 Erfurt, Tel. (0361) 6700-282, Fax (0361) 6700-259, E-Mail: n.mueller@la.fh-erfurt.de. Die schriftlichen Einladungen mit dem Programm werden ab April 2004 verschickt werden.

Für Fragen steht der Sprecher allen Interessierten jederzeit gerne zur Verfügung. Professor Dr. Willfried Nobel, Fachhochschule Nürtingen, Postfach 1349, D-72603 Nürtingen, Tel. (07022) 404-165, Fax (07022) 404-166, E-Mail: nobelw@fh-nuertingen.de

Theorie in der Ökologie.....

Der AK Theorie war auf der diesjährigen Jahrestagung in Halle Veranstalter eines Pre-Meeting Workshops und eines Symposiums. Als Ergebnis des Workshops zum 'Curriculum in der ökologischen Modellierung' wird eine Kompilation von vorhandenen Veranstaltungsmodule verfasst mit dem Ziel sie den Beteiligten zur Verfügung zu stellen. Das Symposium des AK fand zum Thema 'Theory Approaches in Ecology and Economics: Intersections, Differences and Integrative Perspectives' statt. Des weiteren wurde auf dem turnusmäßigen Treffen der geplante Wechsel in der Sprechergruppe vollzogen. Hauke Reuter ist für das nächste Jahr offizieller Sprecher des AK, Kurt Jax und Boris Schröder sind in der Sprechergruppe.

Neu ist die vom Arbeitskreis eingerichtete Homepage <http://www.uni-bremen.de/gfoe>. Hier sind Informationen zu aktuellen Veranstaltungen, Publikationen und weitere AK-Informationen zu finden.

In der Reihe Theorie in der Ökologie, P. Lang Verlag (Hrsg: B. Breckling) sind im letzten Jahr 3 weitere Bände erschienen:

Band 6: F. Hölker (Hrsg)(2002): Scales, Hierarchies and Emergent Properties in Ecological Models

Band 7: Lotz A. & Gnädinger J. (Hrsg)(2002): Wie kommt die Ökologie zu ihren Gegenständen? Gegenstandskonstitution und Modellierung in den Ökologischen Wissenschaften

Band 8: Romahn, K. S. (2003): Rationalität von Werturteilen im Naturschutz
In Kürze wird Band 9: Reuter, H.; Breckling, B. & Mittwollen, A. (Hrsg.) (2003): 'Gene, Bits und Ökosysteme -Implikationen neuer Technologien für die ökologische Theorie' erscheinen. Ein weiterer Band ist in Vorbereitung.

Die nächste Tagung des AK Theorie findet zu dem Thema "Wissens- und Erkenntnisformen der Umweltwissenschaften" statt. Zu den Inhalten: Die Ökologie verwendet unterschiedliche Formen von Wissen und Methoden der Erkenntnisgewinnung um sich ihren Gegenständen zu nähern. Dies sind neben der traditionellen empirischen Datenerfassung und dem Experiment zunehmend Modelle unterschiedlichster Art, konzeptuellen Analysen, aber auch historisches und sogenanntes traditionelles (oder "lokales") Wissen. Gerade mit Letzteren reichen die Erkenntnismodi der Ökologie weit über die der "klassischen" Naturwissenschaften hinaus. Unklar bleibt dabei aber vielfach, wie sich diese verschiedenen Wissens- und Erkenntnisformen theoretisch und praktisch miteinander in Beziehung setzen lassen, zumal sie oft in miteinander wenig kommunizierenden Zirkeln der Ökologengemeinde angewandt werden. Gerade in einem angewandtem Kontext (z.B. für die Umsetzung der Konvention über die biologische Vielfalt) wird dies aber explizit gefordert. Der Workshop soll den Möglichkeiten und Grenzen der genannten Wissens- und Erkenntnisformen für die Ökologie und ihre Anwendungsfelder nachgehen und Wege zu ihrer fallspezifischen Integration aufzeigen. Neben Vorträgen ist für dieses Thema eine intensive Diskussion im Plenum und in Kleingruppen von Bedeutung.

Die Tagung wird vom voraussichtlich vom 15.-17.3.2004 stattfinden. Ort, Kosten und weitere Informationen zum Inhalt) sind in Kürze auf der Homepage des AK (<http://www.uni-bremen.de/gfoe>) verfügbar und werden zudem auf einem gesonderten Merkblatt an alle am AK Interessierte verschickt.

Ansprechpartner für den Workshop: PD Dr. Kurt Jax, Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle, Department Naturschutzforschung, Permoserstr. 15, 04318 Leipzig, Tel.: (0341) 235-2003, Fax: (0341) 235-3191, E-mail: kurt.jax@ufz.de

Für den Arbeitskreis:

Hauke Reuter, Uni Bremen (hauke.reuter@uni-bremen.de), Kurt Jax, UFZ Leipzig (kurt.jax@ufz.de), Boris Schröder, Uni Potsdam (boschroe@rz.uni-potsdam.de)

Umweltbildung

Der Termin der diesjährigen GfÖ-Jahrestagung in Halle hat sich nicht nur mit dem BES-Jahreskongress in Manchester, sondern auch mit dem Zweijahreskongress der Biodidaktiker in Berlin überschritten. Wir haben daher heuer von einer eigenen Sektion abgesehen. Die Masse der Umweltbildungsaktivitäten bindet sich nämlich im Fachkongress der Biodidaktiker, sofern auf einem wissenschaftlichen Hintergrund aufgebaut wird. Die Terminüberschneidung mit der BES-Tagung ist neu und wird auch künftig gegeben sein, da die englische Fachgesellschaft nach langen internen Diskussionen ihren traditionellen Dezember/Januar Zeitblock auf den September verschoben hat. Der Septembertermin wird also zumindest im Zweijahresrhythmus für die wissenschaftlich arbeitenden Umweltbildungs-Akteure sehr eng werden, weil innerhalb eines Monats drei wichtige Tagungsforen angeboten werden. Für das kommende Jahr haben wir jedoch für das Giessener Treffen eine eigene Sektion fest eingeplant. Dies wird um so fruchtbarer werden, als an der Uni Gießen eine sehr aktive Forschergruppe im Umweltbildungsbereich arbeitet und daher die Symposiumsvorbereitung auf mehrere Schultern verteilt werden kann. Wir werden dort wieder zwei Präsentationsmöglichkeiten vorsehen, indem wir neben einer Vortragsschiene eine aufgewertete Posterpräsentation mit einer eigenen kurzen Darstellungsmöglichkeit und gemeinsamen Diskussion vorsehen. Dieses Procedere hat sich auf anderen Fachkongressen sehr gut bewährt.

Die Stärke des AK innerhalb der GfÖ liegt in der Bereitstellung eines Forums für einen kleinen speziellen Kreis von „Vermittlern“ und im Angebot einer Plattformhilfe“ auf dem Gebiet der Bildungsarbeit. Dies kann zum Beispiel die begleitende Öffentlichkeitsarbeit spezifischer Projekte einbinden. Professionelle Befragungen bauen eben nicht nur auf willkürlich zusammengestellte Fragen auf, sondern brauchen ein solides psychometrisches Fundament, damit resultierende Zahlenwerke keine „Luftbuchungen“ sind. Unter dem Dach des AK Umweltbildung sollte auch mittelfristig Wissenschaft und Praxis innerhalb der Umweltbildung zusammenkommen: "Eigene" Symposien mit einer speziellen Thematik sind dabei im Gegensatz zu den anderen AKs weniger dringend notwendig, da es dafür außerhalb der GfÖ bereits mehrere etablierte Foren gibt.

Weitere Informationen unter: Bogner_Franz@ph-ludwigsburg.de

Neues von *Basic and Applied Ecology* (BAE)

Unsere neue Zeitschrift erfreut sich weiterhin nationaler wie internationaler Beliebtheit, was sich in der für eine neue Zeitschrift überraschend guten Qualität und großen Anzahl eingereicherter Manuskripte ablesen lässt.

Dieses Jahr gab es erstmals sechs Hefte, so dass glücklicherweise der Überhang angenommener Manuskripte abgebaut werden konnte. Das letzte Heft 6 (2003) dieses Jahres wird ein Special Feature von J. Kollmann und A. Fischer zu „Vegetation as Indicator of Human Impact“ enthalten (frühzeitige Ankündigungen der Inhalte können abonniert werden - durch den per Email verschickten ToC Alert Service von Urban-Fischer, siehe <http://www.urbanfischer.de/journals/baecol/>). Im kommenden Jahr wird es ein Special Feature zum Thema „Changing land use and its impact on biodiversity“ (eds. P. Poschlod et al.) geben.

Im ersten Heft im kommenden Jahr (1/2004) wird zum ersten Mal ein „Invited Views in Basic and Applied Ecology“ publiziert, in dem international besonders renommierte AutorInnen kurz und knapp (2-4 Seiten) Denkanstöße zu besonders aufregenden und innovativen Forschungsgebieten geben sollen. So ein Editorial soll zukünftig in unregelmäßiger Folge erscheinen. Zudem ist geplant, verstärkt gute Übersichtsartikel einzuwerben („Invited Reviews“).

Special Features können von allen interessierten KollegInnen organisiert werden (dazu gibt es schriftliche Richtlinien) – am besten mit nur ca. fünf Beiträgen zu einem ökologisch allgemein interessierenden Thema.

Im kommenden Jahr (2004) wird es für Basic and Applied Ecology erstmalig einen ISI - Impact Factor geben (wie viele BAE-Artikel aus den Jahren 2001 und 2002 im Jahr 2003 zitiert wurden) – dessen Höhe wird für die internationale Reputation von BAE von großer Bedeutung sein.

Nicht zuletzt möchte ich wieder auf drei besonders wichtige Punkte hinweisen.

- Reichen Sie Ihre besten Manuskripte bei BAE ein!
- Zitieren Sie in Ihren Publikationen BAE-Artikel!
- Weisen Sie international Ihre KollegInnen auf die Möglichkeit von sehr preiswerten persönlichen Abos hin (via Mitgliedschaft in der GfÖ: 6 Hefte für nur 50 Euros)! Für die Werbung auf Tagungen können vom Verlag Flyer und Probehefte angefordert werden.

Teja Tschardtke

Verleihung des Förderpreises der Horst-Wiehe-Stiftung an Frau Dr. Anke Jentsch

Laudatio für Frau Dr. Anke JENTSCH aus Frankfurt/Main. Preisträgerin des Förderpreises der Horst-Wiehe-Stiftung zur Förderung der Ökologie vergeben durch den Präsidenten der Gesellschaft für Ökologie anlässlich der Jahrestagung in Halle 2003.

Im zweijährigen Turnus vergibt die Gesellschaft für Ökologie den Förderpreis der Horst-WIEHE-Stiftung zur Förderung der Ökologie. Er wird vergeben für eine herausragende wissenschaftliche Arbeit über ein ausschließlich ökologisches Thema. Berücksichtigt werden nur Arbeiten junger WissenschaftlerInnen. Gefördert werden herausragende Dissertationen und andere qualifizierte Arbeiten bis zur erfolgten Habilitation.

Für den diesjährigen Horst-WIEHE-Preis sind vier sehr qualifizierte Arbeiten eingereicht worden. Davon ist die Dissertation von Frau Dr. rer. nat. Anke JENTSCH über "The Significance of Disturbance for Vegetation Dynamics. A Case Study in Dry Acidic Grasslands." als beste bewertet und für den Förderpreis ausgewählt worden. Frau Dr. Jentsch, vor der Preisverleihung werde ich noch etwas zu Ihrem Werdegang und zum Inhalt Ihrer wissenschaftlichen Arbeiten insbesondere Ihrer Dissertation sagen.

Unsere diesjährige Preisträgerin ist 1971 in Frankfurt/Main geboren. Bis 1991 besuchte sie das Ratsgymnasium in Bielefeld; in diese Zeit fielen mehrmonatige Schulaufenthalte in Martinsville (USA) und in Paris. Die Studienzeit beginnt 1991 mit einem Stipendium zum Studium der Biologie at Oglethorpe University /Atlanta, USA und einem Aufenthalt im Rockefeller Institute of Biological Research. Von 1992 bis 1997 studierte sie in Erlangen Biologie, wo sie mit der Master Thesis "Fine scale analysis of the floristic composition and the ecological structure of grazed grasslands in the Biosphärenreservat Rhön" das Studium beendet. In dieser Zeit interessieren sie auch Fragen der Angewandten Ökologie, wie Tätigkeiten an der Unteren Naturschutzbehörde in Forchheim und im Landschaftsplanungsbüro Grebe, Nürnberg belegen.

Aber es ist offensichtlich, dass ihr Interesse an wissenschaftlichen Fragen groß ist und sie bewirbt sich um eine Promotionsstelle in Bielefeld. Von 1998 bis 2001 bearbeitete Frau Jentsch die PhD Thesis "The Significance of Disturbance for Vegetation Dynamics. A Case Study in Dry Acidic Grasslands." bei Herrn Prof. W. Beyschlag, Lehrstuhl für Experimentelle Ökologie und Ökosystembiologie, Universität Bielefeld im Rahmen eines von der DFG geförderten Forschungsvorhabens.

In dieser Zeit hat sie mehrere Reisestipendien u. a. für Reisen in die USA und nach Kanada erworben, die für die Kommunikation ihrer Forschungsergebnisse sehr

förderlich waren. Dies belegt eine Liste mit mehr als 20 Publikationen, darunter mindestens vier peer reviewed.

Seit 2001 ist sie als Wissenschaftlerin am UFZ in Leipzig in der Sektion Ökosystemanalyse tätig, wo sie an der Nahtstelle der Analyse von biologischen Erscheinungen und ihrer ökologischen Modellierung forscht. Dabei steht weiterhin, die Bedeutung von Störungen für die Biodiversität im Zentrum der Arbeiten. Aber nun zu Ihrer Dissertation, die der Anlass für den Förderpreis der Horst-WIEHE-Stiftung ist. Auf der Grundlage der Kriterien aktuelle Bedeutung im internationalen, ökologischen Forschungskontext, Originalität der Studie, methodische sowie konzeptionelle Stärke ist die Wertung vorgenommen worden.

Dazu zitiere aus dem Gutachten, das ein Mitglied der Gesellschaft für Ökologie zu ihrer Arbeit verfasst hat: "Die vorliegende Promotionsarbeit von Frau Dr. Anke Jentsch befasst sich in theoretisch-konzeptioneller und experimenteller Weise mit Fragen der modernen Störungsökologie. Frau Jentsch gelingt es dabei in den theoretisch konzeptionellen Teilen der Arbeit die international etwas erlahmte Diskussion zur Störungsökologie deutlich neu zu beleben und neue Impulse zu geben. Insbesondere ihre Ansätze zur Entwicklung allgemeiner Herangehensweisen und Gesetzmäßigkeiten sind international mittlerweile sehr positiv wahrgenommen worden.

Der empirische Teil der Arbeit befasst sich mit experimentellen Bodenstörungen verschiedener Sukzessionsstadien von Binnendünen. Des weiteren wurden Muster verschiedener natürlicher Störungsregime auf unterschiedlichen Skalen untersucht. Frau Jentsch gelingt es hierbei, mit durchdachten Designs wesentliche Erkenntnisse zur Bedeutung insbesondere kleinskaliger Störungen auf die Systemdynamik herauszuarbeiten. Die enorm umfangreichen Untersuchungen auf verschiedenen Ebenen des Systems und die zugehörigen konzeptionellen Überlegungen schlagen eine konstruktive Brücke zwischen Grundlagenforschung und angewandter Ökologie. Diese gedanklich-konzeptionelle und methodische Breite ist besonders hervorzuheben und veranlasst mich, die Promotionsarbeit von Frau Jentsch für den diesjährigen Förderpreis vorzuschlagen. Während beide genannten Arbeiten in ihrem jeweiligen Gebiet exzellent sind, stellt die Arbeit von Frau Jentsch eine modernere Herangehensweise dar, die weit über deskriptive Verfahren hinausgeht und sich stattdessen an Prozessen und Konzepten orientiert ohne dabei die Erhebung zugrunde liegender Daten zu vernachlässigen. Damit ist diese Arbeit ein Musterbeispiel moderner ökologischer Forschung."

Mit diesen Voraussetzungen entspricht die Arbeit in vollstem Umfang den Wünschen des Stifters unseres Förderpreises Horst WIEHE.

Und nun darf ich den Präsidenten der GfÖ um die Übernahme der Preisverleihung bitten.

Halle, den 09. 09. 2003

Prof. Dr. Dr. Annette Otte (Vizepräsidentin der Gesellschaft für Ökologie)

Ankündigungen

Tagungsankündigungen

2003

- 18.-20.12. York, England
BES Winter and Annual General Meeting
BES, 26 Blades Court, Putney, London SW15 2NU, England, Tel./Fax: 0044-208871-9797, -9779, E-Mail: general@ecology.demon.co.uk, URL:
<http://www.demon.co.uk/bes>

2004

- 13.-15.01. Berlin, Germany
DLG-Wintertagung 2004, E-Mail: info@dlg-frankfurt.de
- 29.01. Potsdam, Germany
Energieholzproduktion in der Landwirtschaft - Potenzial, Anbau, Technologie, Ökologie und Ökonomie, Institut für Agrartechnik Bornim e.V. (ATB), Ansprechpartner: Dr. Volkhard Scholz, vscholz@atb-potsdam.de oder Stephan Dahle, IHK_dahle@potsdam.ihk.de
- 25.-28.02. Wien, Österreich
41. Gartenbauwissenschaftliche Tagung, <http://www.dgg2004-wien.at/>
- 05.-07.03. Osnabrück, Germany
Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Orthopterologie (DGfO)
E-mail: hochkirch@biologie.uni-osnabrueck.de, Tel.: 0541-969 28 54, Fax: 0541-969 28 15, <http://www.biologie.uni-osnabrueck.de/Oekologie/dgfo2004.htm>
- 25.-27.03. Lancaster, England
BES Annual Symposium: Soil Biodiversity and Function
- 01.-03.04. Berlin, Germany
How to assess and measure biodiversity within restoration projects?, Internationaler Workshop am Institut für Ökologie der TU Berlin, http://www.tu-berlin.de/~oekosys/restoration_ecology_first_circular.html
- 18.-22.04. Prag, Tschechien
SETAC Europe 14th Annual Meeting "Environmental Science Solutions: A Pan-European Perspective", <http://www.setac.org/prague.html>
- 01.-04.06. Bonn, Germany
International Conference for Renewable Energies
<http://www.renewables2004.de/>

- 18.-20.06.** Athen, Griechenland
2nd International Congress on Aquaculture, Fisheries Technology and Environmental Management
<http://www.easonline.org/agenda/en/description.asp?id=220>
- 25.-30.7.** Utrecht, Niederlande
The 7th INTECOL International Wetlands Conference
 FBU Congress Bureau, c7o INTECOL, University of Utrecht, P.O. Box 80125, 3508 TC Utrecht, The Netherlands, E-mail: INTECOL@fbu.uu.nl,
<http://www.bio.uu.nl/INTECOL>, Fax: +31 30 253 5851
- 01.-05.08.** Indiana, USA
Ecological Society of America 89th Annual Meeting proposed as joint with Canadian Ecological Society and/or The Nature Conservancy
 ESA, 1707 H St, NW, Suite 400, Washington, DC 20006, USA, E-mail: esahq@esa.org, Tel.: + 202 833 8773, Fax: + 202 833 8775
- 07.-12.08.** Berlin, Germany
12th International Symposium on Insect-Plant Relationships
<http://www.biologie.fu-berlin.de/SIP12-Berlin/index.html>
- 22.-27.08.** Cancun, Mexico
10th International Symposium on Microbial Ecology
 E-mail: isme@kenes.com, <http://www.kenes.com/isme/>, Tel.: +41 22 908 0488, Fax: +41 22 732 2850
- 25.-27.08.** Victoria, British Columbia, Canada
Society of Ecological Restoration's 16th Conference
<http://www.ser.org/>
- 17.-25.11.** Bangkok, China
3rd IUCN World Conservation Congress
<http://www.iucn.org/about/wcc/wcc.pdf>
- 2005**
- 20.-24.05.** Frankfurt (Oder)/Slubice, Germany/Polen
ICID 21st European Regional Conference, "Integrated Land and Water Resources Management for Sustainable Rural Development"
 E-mail: gecid@zalf.de, Tel.: +49 334 3282169, 3282300; Fax: +49 334 3282301
- 2006**
- 06.-10.8.** Montreal, Canada
Ecological Society of America 91st Annual Meeting joint with INTECOL
 ESA, 1707 H St, NW, Suite 400, Washington, DC 20006, USA
 E-mail: esahq@esa.org, Tel.: + 202 833 8773, Fax: 202 833 8775

Einladung zur Exkursion durch Sibirien und den Altai im Sommer 2004

Grandiose Landschaften von der Tundra bis zur Wüste, Gigantismus der Krautvegetation mit Blütenständen über 3.5 m, undurchdringliche Wälder mit großem Artenreichtum und extremer natürlicher Eutrophie, Dynamik von riesigen Flußauen am Beispiel des Ob und 9-fache Flussterrassen an seinen Zuflüssen, parkähnliche Landschaften in der Waldsteppe, endlose Weiten in der Tundra und Steppe, vegetationsfreie glaziale Serien von Moränenfeldern bis zum Urstromtal, die mongolische Wüste Gobi, Färbungen von Landschaften durch Serpentine („painted deserts“), das für seine Schönheit bekannte Altai-Gebirge, intakte Hoch- und Niedermoore, seltene Pflanzen und Tiere, Thermokarsterscheinungen und andere geologische Phänomene, etc..

Diese und andere Besonderheiten kennzeichnen eine landschaftsökologische Fachexkursion der TU Berlin, die seit 1995 in Zusammenarbeit mit mehreren Institutionen Russlands in Westsibirien organisiert wird. Sie baut auf Traditionen der russischen Bodenkunde auf, erweitert diese durch landschaftsökologische, vegetationskundliche, faunistische, kulturelle, soziale und andere Aspekte. Gleichzeitig verbindet sie die Vorteile der typisch russischen Gastfreundschaft mit hoher fachlicher und didaktischer Kompetenz sowie mit Informationen zu aktuellen internationalen Forschungsprojekten. Mit der für Sibirien typischen, aber meist unbekannteren Vielfalt an naturräumlichen Bedingungen bietet sie für Studenten und Wissenschaftler einzigartige Möglichkeiten für eine Erweiterung ihrer Kenntnisse und Erfahrungen.

Hauptziel der Exkursion ist die fachübergreifende, praxisnahe Wissensvermittlung zur Landschaftsgenese unter Berücksichtigung naturwissenschaftlicher, nutzungsbedingter, kultureller und sozialer Aspekte sowie die Förderung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit Osteuropa. Eine wichtige Besonderheit ist dabei die Einbeziehung naturnaher Landschaften als Referenzobjekte für Folgen menschlicher Eingriffe in allen Klimazonen. Sie erleichtern das Verständnis durch unverfälschte Zusammenhänge, helfen beim Erkennen von Wechselbeziehungen zwischen Klima, Geologie, Vegetation und Bodenbildung und unterstützen die Erarbeitung von Lösungen für aktuelle Fragen der Bodennutzung, des Umweltschutzes und der sozialen Entwicklung. Persönliche Erfahrungen mit außergewöhnlichen Naturobjekten und Landschaften in einem stets angenehmen, sehr umsorgten Umfeld fördern die Aneignung praktischer Fertigkeiten bei der Erfassung, Beschreibung und Analyse landschaftsökologischer Aspekte.

Die Exkursion dauert ca. 3 Wochen und beginnt in 2004 Anfang Juli und August. Teilnahmemöglichkeiten bestehen für je 28 Wissenschaftler und Studenten beliebiger umweltorientierter Fachrichtungen, einschließlich anwendungsorientierter Fächer. Darüber hinaus sind 2004 erstmalig auch Geisteswissenschaftler zur Teilnahme eingeladen, weil sich Umweltprobleme nur im gesellschaftlichen Kontext lösen lassen. Wie in den vergangenen Jahren wird eine ausgewogene Zusammensetzung von Hochschullehrern, Doktoranden und Studenten angestrebt (im

Verhältnis ca. 1:1:2), um Anforderungen an die Exkursion aus Forschung und Lehre gleichermaßen gerecht zu werden.

Die Organisation erfolgt nach Gepflogenheiten an Universitäten in Deutschland. Durchgeführt wird die Exkursion als weitgehend autarke Expedition mit mehreren Bussen und LKW. Die Unterkunft erfolgt in Zelten (eigene Camping-ausrüstung ist notwendig). Die einzelnen Objekte stehen in unmittelbarer Nähe der Lagerplätze oder durch kleine, leichte Wanderungen ohne Gepäck erschlossen. Eine Verständigung während der Exkursion ist in Englisch möglich. Des weiteren ist eine Simultanübersetzung Russisch <-> Deutsch durch sprachkundige Teilnehmer eingeplant. Dolmetscher können nach vorheriger Absprache kostenfrei teilnehmen. Bei Unterstützung der organisatorischen Vorbereitungen in Deutschland sind reduzierte Teilnahmekosten für 1 – 2 Teilnehmer möglich.

Weitere Informationen unter: <http://sibirien.csiewert.de>. **Anfragen** richten Sie bitte an Dr. Ch. Siewert beim Internationalen Büro des BMBF in Bonn: Tel.: 0228-4492462, www.csiewert.de. **Anmeldung bis 01.02.04** per email an sibirien@gfoe.info oder sibirien@bodenkunde.info mit Titel, Name, Vorname, Telefon, Postanschrift (dienstl. o. privat), email-Adresse, Arbeitsfelder/Interessen.

Ch. Siewert

Einladung zur Exkursion durch Karelien 2004

Bei dieser Exkursion stehen, ähnlich wie bei der Sibirien-Exkursion, Zusammenhänge zwischen Klima, Vegetation, Landschaftsgenese, Bodenbildung und Nutzungsgeschichte im Vordergrund. Ziele und Höhepunkte sind: Kivach, eines der weltweit ältesten Naturreservate mit der artenreichsten Vegetation Nordeuropas; mehrerer typische Moore, die in der Region stark landschaftsprägend sind; verschiedene Formen glazialer und glaziofluvialer Formationen auf engem Raum; Vorstellung unterschiedlicher Nutzungsformen humider Wälder und der Sukzessionsentwicklung nach Holzeinschlag und landwirtschaftlicher Nutzung. Es werden verschiedene Fragen des Naturschutzes in Biosphärenreservaten und des Erhaltes dieser einzigartigen Landschaften behandelt. Außerdem werden die für die Region typischen Böden sowie Bodenbildung auf unterschiedlichen Ausgangsmaterialien (u.a. mit hohem geogenem Kohlenstoffgehalt) vorgestellt.

Neben dem wissenschaftlichen Teil vermitteln Survivalkurse praktische Kenntnisse zum Überleben unter ungünstigen Bedingungen. Einblicke in die Kultur und Geschichte der Region werden z.B. auf der Insel Kizhi mit ihren weltberühmten Holzbauten oder mehreren Banja (Sauna)- Besuchen geboten.

Die Exkursionsroute führt per Bus von Petrozavodsk, der Hauptstadt von Karelien, rund um den Onega-See und anschließend per Schiff über den See zurück nach Petrozavodsk. Die Reisedauer beträgt ca. 2 Wochen (ohne Anreise) und findet in der klimatisch günstigsten Zeit zwischen Mitte Mai und Ende Juni statt (Festlegung mit den Teilnehmern im Frühjahr 2004). Die Organisation ähnelt einer

autarken Expedition und wird mit Bussen und Schiff durchgeführt. Für die Unterkunft in Zelten ist eine eigene Campingausrüstung notwendig. Ergänzend bestehen an vielen Standorten Übernachtungsmöglichkeiten in Hotels. Während der Exkursion werden die einzelnen Objekte durch kleine Wanderungen ohne Gepäck erschlossen. Die Verständigung erfolgt in Englisch und Deutsch. Für deutsche Teilnehmer wird eine Simultanübersetzung Russisch <-> Deutsch durch sprachkundige Teilnehmer angestrebt. Dolmetscher erhalten nach vorheriger Absprache einen Preisnachlass. Die Anfahrt erfolgt in Absprache mit den Teilnehmern per Zug oder Flugzeug.

Teilnahmemöglichkeiten bestehen für Wissenschaftler und Studenten aller ökologischer Fachrichtungen, einschließlich anwendungsorientierter Fächer (Botanik, Ökologie, Biologie, Geoökologie, Bodenkunde, Landschaftsplanung, Geoökologie u.a.). Eine ausgewogene Zusammensetzung von Hochschul-lehrerInnen, DoktorandInnen und StudentInnen soll Ansprüchen aus Lehre und Forschung gleichermaßen gerecht werden.

Weitere Informationen unter: <http://karelia.bodenkunde.info> oder <http://karelien.bodenkunde.info>. Anfragen richten Sie bitte an Dr. Ch. Siewert beim Internationalen Büro des BMBF in Bonn: Tel.: 0228 4492462, www.csiewert.de
Anmeldung bis spätestens 31.1.03 mit Namen, vollständiger Anschrift (dienstl. oder privat), Telefon und email- Adresse an karelien@bodenkunde.info oder karelien@gfoe.info.

Ch. Siewert

Einladung zu Exkursionen zum Nordpolarmeer, zum Baikalsee, in das Altai- und Tian-Shan-Gebirge.....

Neben den nun schon klassischen Russland-Exkursionen durch die Westrussische Tiefebene und Sibirien wird die mit großem Erfolg 2003 erstmalig durchgeführte Exkursion durch Karelien 2004 wiederholt (Informationen dazu siehe gesonderte Ankündigungen). Darüber hinaus wird das Programm ab 2004 nochmals erweitert. Es sind weitere Exkursionen von der Steppe bis zum Nordpolarmeer, in das Altai-Gebirge, zum Baikalsee und in das Tian Shan Gebirge geplant.

Die Reisedauer beträgt je nach Exkursion ca. 2 – 3 Wochen. Die Exkursionen finden je nach Region in der klimatisch günstigsten Zeit zwischen Mitte Mai und Ende September. Die Organisation ähnelt wie bei den anderen Exkursionen einer autarken Expedition. Für die Unterkunft in Zelten ist eine eigene Campingausrüstung notwendig. Die Verständigung erfolgt in Englisch. Eine Simultanübersetzung Russisch <-> Deutsch ist nicht vorgesehen. Die Anfahrt erfolgt in Absprache mit den Teilnehmern per Zug oder Flugzeug.

Kurzbeschreibungen:

Ecological Excursion across West Siberian lowland: from dry steppe to tundra behind Polar Circle: The excursion covers all latitude bio-climatic zones

from dry steppe near Kasachzstan border to Taz river mouth, which is immediately connected with Ob river mouth that is right before the Arctic Ocean. The excursion route goes through dry steppe, aspen-birch forest steppe, subtaiga, typical Siberian taiga with three subzones (southern, middle and northern) to forest-tundra and southern part of tundra zone on one of the biggest accumulation lowland in the world - West Siberian Plain. The main focus of the excursion is terrestrial ecosystems and interrelation-ships between vegetation, soil, climate and geological substrata in different ecosystems. Special attention will be devoted to influence of cryogenic processes on ecosystems components. Another important object of the excursion is lakes of different types along full route. Not less than 30% of the excursion time will be spent in tundra. The bigger part of the trip will be made by bus and only northern part by boat along river Pur up to Taz river mouth. Duration of the excursion is about 25 days.

Ecotour across Altai Mountains: This excursion will give you a chance to see the beautiful landscapes of Siberia and especially the Altai mountains region, undisturbed by human activities. You will get to know the way of life of the people inhabiting this area. You will cross all altitude ecozones from tundra to steppe and Central Asian semi-desert in the Altai mountainous region (near the Mongolian frontier). High mountains, beautiful lakes, powerful turbulent as well as nice quiet rivers are worth seeing and enjoying. The maximal altitude of hiking is limited by 3.000 m. The trip by bus covers about 2.100 km. You will cross all altitude ecozones from tundra to steppe and Central Asian semi-desert in the Altai mountainous region (near the Mongolian frontier). A special point of the tour is lake Teletskoye, which is the largest lake in the Siberian mountains and the 6th deepest lake in the world. It should be noted that the Altai mountains was listed as the UNESCO World Nature Heritage 1998.

Ecotour around Baikal: Baikal is a blue pearl of both Siberia and the whole world. Its length is 636 km, width 80 km and it is no doubt the world-s deepest lake (1620 m). Located in Siberia near the Mongolian border, and surrounded by mountains, forests and wild rivers, Baikal is an immense and breathtaking area of physical beauty. Baikal holds twenty percent of the earth's fresh water and harbors more endemic species of plants and animals than any other lake in the world. The Lake Baikal region is an ideal area for engaging in an array of outdoor pursuits and nature photography. There are also many regional cultural attractions. You will cross the major part of the Baikal by boat and all altitude ecozones in the surrounding mountains, get to know its flora and fauna, visit some protected areas, see highland lakes and thermal springs. Also you will get to know the way of life of the people inhabiting this area and visit holy places of the indigenous peoples (Buryat and Tungus).

Ecotour across Tian Shan Mountains: This trip is aimed at exploring the natural beauty and culture of the inhabitants of the Tian Shan mountains. You can get an exciting opportunity to visit high mountains (4000 m and higher), alpine

lakes, and hot springs of this unique mountainous area. This trip goes as far as the Northern Tian Shan (the Kuengey Alatau Range), from Almaty via the Jasyk-Koel lake to the village Grigorievka towards the lake Issyk Kul (the 4th deepest lake in the world), and then to the Central Tian Shan (the Terskey Alatau Range) near the Karakol. Hiking to the Northern Tian Shan will take 8 days and 4 days to the Central Tian Shan. On the way to the lake Issyk-Kul it is necessary to cross 2 passes of 3500 m and 4052 m. It is not difficult path for any person in normal physical condition and requires no special training. You will get to know the way of life of the people inhabiting this area, visit 2 countries: Kazakhstan and Kyrgyzstan, capitals of these countries and numerous small villages, health resort areas on the shore of the lake Issyk-Kul.

Weitere Informationen zu Inhalten, Teilnahmemöglichkeiten, Terminen etc. werden im Internet über die zentrale Einstiegsseite der Exkursionen **www.siberian-expedition.de** ab November 2003 zur Verfügung gestellt. Ergänzende Details in Deutsch werden bei Bedarf unter **www.csiewert.de** publiziert. **Anmeldungen** bitte per Email über die im Internet jeweils angegebenen Organisatoren der Teilnehmergruppen. **Anmeldeschluss** ist je nach Exkursion **Ende Februar bis Mitte Mai**.

Ch. Siewert

Vorankündigung eines Workshops für 2005

An der Justus-Liebig Universität Gießen (Germany) wird vom 21.-23. Februar 2005 ein internationaler Workshop „*The Ecology and Management of a GIANT ALIEN: Heracleum mantegazzianum*“ stattfinden.

Organisiert wird der Workshop durch die Professur für Landschaftsökologie und Landschaftsplanung (Prof. Dr. Dr. Annette Otte), Heinrich-Buff-Ring 26-32, 35392 Gießen Tel.: 0641 / 99-37161; Fax: 0641 / 99-37169, (Homepage: <http://www.uni-giessen.de/fbr09/landschaft/>).

Interessenten an dem Workshop werden gebeten sich unter obiger Adresse zu melden; nähere Informationen werden wir den Interessenten Anfang 2004 zukommen lassen.

Gießen, 15.10.2003
Prof. Dr. Dr. Annette Otte

**Workshop der DBG – AK Boden in Unterricht und Weiterbildung und
der GfÖ – AK Bodenökologie**

Workshop

"Nachhaltige Konzepte zum E-learning"
Witzenhausen, 26-27.1.2004

Motivation: Der stetige Anstieg der Lerninhalte bei gleichzeitig zurückgehenden Lehrkapazitäten zwingt zur Entwicklung alternativer Lehrmedien und Konzepte. Dazu gehört in erster Linie E-Learning mit digitalen Medien (incl. Internet).

Ziel des Workshops: Vorstellung aktueller Medien und Konzepte. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Fragestellung wie E-Learning langfristig in bestehende Lehr- und Lernstrukturen integriert werden kann. Aus den Erfahrungen soll ein erster Leitpfaden zur Anwendung des E-Learning entwickelt werden.

Zielgruppe: Entwickler und Lehrende an Hoch-, Fachhoch- und allgemeinbildenden Schulen

Programm:

E-Learning ist ein Sammelbegriff für die facettenreichen und breit gefächerten Anwendungsmöglichkeiten IT-gestützter Medien in Forschung und Lehre:

- digitale Datenträger und Internet als Nachschlagewerke
- Medieneinsatz in der Präsenzlehre
- interaktive Präsentationen als Lernunterstützung
- Plattformen und Portale Kommunikationsschnittstellen

Hauptprobleme der derzeitigen E-Learning Vorhaben sind Techniklastigkeit, mangelnde mediendidaktische Betreuung und gerade in den Universitäten die Nachhaltigkeit der Angebote. Insbesondere die Überlebensfähigkeit von E-learning Angeboten ist häufig eng an eine begrenzte Förderungsdauer gekoppelt. Der Workshop soll einen Beitrag zur nachhaltigen Etablierung von E-Learning Angeboten leisten. Im Rahmen des Workshops sollen Erfahrungen, Erfolge und Probleme diskutiert werden. Es soll Raum geboten werden, mediendidaktische Konzepte auszutauschen und nachhaltige Lösungsansätze zu entwickeln. Technische Aspekte sollen eine untergeordnete Rolle spielen.

Ein Kostenbeitrag wird nicht erhoben.

Anmeldefrist: 09.01.04

Anmeldung (mit Titel und Abstract des Beitrages): PD Dr. M. Raubuch

Universität Kassel, FB11
Fachgebiet Bodenbiologie und Pflanzenernährung
37213 Witzenhausen
Tel. 05542-981671 Fax 1596
e-mail: raubuch@wiz.uni-kassel.de

Organisation: M. Raubuch (Witzenhausen), L. Herrmann (Hohenheim)

Tagungsankündigung „Methoden-Workshop: „Bodenbiologie – Bodenchemie - Bodenökologie“ 04. - 05.03.04 in Witzenhausen

Gemeinsame Veranstaltung des Arbeitskreises Bodenökologie der GfÖ mit der Arbeitsgruppe Bodenökologie und den Kommissionen II und III der DBG.

Im Rahmen des interdisziplinären Workshops sollen aktuelle Forschungsschwerpunkte aus den beteiligten Disziplinen zusammengeführt werden. Besonderes Ziel ist es, neuere methodische Ansätze vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren.

Themenschwerpunkte sind:

- 1 Organische Substanz (Qualität und Umsatzraten)
- 2 Bodenchemische- und –biologische Prozesse
- 3 Ökophysiologie von Bodenorganismen
- 4 Bodenbelastung/Bodenschutz
- 5 Interaktion Pflanze / Boden
- 6 Interaktion Fauna / Boden

Die TeilnehmerInnen werden gebeten sich bis zum 15.01.04 bei PD Dr. Markus Raubuch, E-mail: raubuch@wiz.uni-kassel.de anzumelden. Ein genauer Tagungsplan und weitere Tagungsinformationen gehen dann den TeilnehmerInnen nach der Anmeldung zu. Der Tagungsbeitrag beträgt 20 Euro und ist bei der Registrierung zu entrichten. Bitte machen Sie bei der Anmeldung folgende Angaben: Name, Adresse, Themenschwerpunkt Ihres Vortrages, Poster oder Vortrag, Titel Ihres Vortrages und Abstract Ihres Vortrages (max. 250 Wörter).

Tagungsankündigung: Naturnahe Landschaften in Osteuropa – Bildungsangebote für den länderübergreifenden Natur- und Umweltschutz

Während der letzten 10 Jahre wurden regelmäßig bodenkundliche und ökologische Exkursionen durch die Klimazonen Osteuropas organisiert. Ziel war die Verbesserung der studentischen Ausbildung und die Förderung der Zusammenarbeit mit Osteuropa. Zu den Besonderheiten gehörte die Einbeziehung naturnaher Landschaften als Referenzobjekte. Um mit diesen Initiativen verbundene Erfahrungen aufzubereiten und für die Entwicklung neuer Initiativen zu nutzen, ist die Erarbeitung eines Rahmenkatalogs für bildungs- und forschungsbezogene Exkursionen vorgesehen. Die in diesem Zusammenhang geplante Tagung wird sich mit folgenden Aspekten beschäftigen:

- a) Erstellung von Auswahl-, Qualitäts- und Zielkriterien für bildungs- und forschungsbezogene Exkursionen in Osteuropa,
- b) Motivation junger, besonders fähiger Wissenschaftler für den Erhalt, die Bewertung, Regeneration und Nutzung naturnaher Standorte,
- c) Dokumentation offener Fragen und Phänomene in naturnahen Landschaften mit Bezug zu aktuellen Schwerpunkten,
- d) Zusammenfassung von Forschungsperspektiven zur natürlichen Regulation von Stoffkreisläufen und ihrer Ausnutzung unter veränderlichen Umweltbedingungen im Sinne einer Ökosystembionik,

- e) Fragen der politischen Akzeptanz von Bildungsstandards und der öffentlichen Akzeptanz von Aufwendungen zum langfristigen Erhalt von Referenzstandorten,
f) Beiträge zur Naturschutzfachplanung, zum sanften Tourismus, zur Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltigen Nutzung naturnaher Landschaften.

Zur Tagung eingeladen sind Wissenschaftler aus Russland und Deutschland mit osteuropäischen Exkursionserfahrungen und mit Forschungserfahrungen in naturnahen, vom Menschen unbeeinflussten Landschaften sowie Leiter von Naturschutzeinrichtungen in Deutschland und im osteuropäischen Ausland. Die Tagung findet in der Naturschutzakademie auf der Insel Vilm vom 17.-20.6.04 statt. Tagungssprache ist Englisch. **Weitere Informationen** beim Internationalen Büro des BMBF, PD Dr. Ch. Siewert, Tel.: 0228 4492462 oder per email an naturschutz@bodenkunde.info. Die Anzahl der Tagungsteilnehmer ist auf 30 begrenzt. **Anmeldung:** Interessenten können sich unter Angabe von Titel, Vorname, Name, Thema und maximal halbseitiger Zusammenfassung eines geplanten Beitrags **bis Ende Februar 2004** per email an naturschutz@bodenkunde.info oder naturschutz@gfoe.info anmelden. Eine Entscheidung über Teilnahmemöglichkeiten erfolgt in Abhängigkeit vom Inhalt angemeldeter Beiträge bis Ende April 2004.

Ch. Siewert

Aus dem Kreis der Mitglieder

Bücher unserer Mitglieder

- DENGLER, J. 2003: Entwicklung und Bewertung neuer Ansätze in der Pflanzensoziologie unter besonderer Berücksichtigung der Vegetationsklassifikation – Archiv f. naturwiss. Dissertationen 14, 297 S., Martina Galunder, Nümbrecht. ISBN 3-89909-018-7
- FISCHER, A. 2002: Forstliche Vegetationskunde – 2. Aufl., Parey, Berlin
- HOLTMEIER, F.-K. 2003: Mountain timberlines-ecology, patchiness and dynamics – Bd. 14 der Reihe Advances in Global Change Research, 369 S., Kluwer Academic Publishers, Dordrecht-Boston-London. ISBN 1-4020-1356-6
- KAISER, T., ZACHARIAS, D. 2003: PNV-Karten für Niedersachsen auf Basis der BÜK 50 – Informationsdienst Naturschutz Nieders. Heft 23 (1), Hrsg.: Niedersächs. Landesamt f. Ökol. ISSN 0934-7135
- LEDERBOGEN, D. 2003: Vegetation und Ökologie der Moore Osttirols unter besonderer Berücksichtigung von Hydrologie und Syndynamik – Diss. Bot. 371, 217 S., Borntreager Berlin, Stuttgart. ISBN 3-443-64287-X
- SCHICKHOFF, U. 2002: Die Degradierung der Gebirgswälder Nordpakistans. Faktoren, Prozesse und Wirkungszusammenhänge in einem regionalen Mensch-Umwelt-System – Erdwissenschaftl. Forschung Bd. 41, 285 S., 92 Abb., 33 Tab., 32 Fotos, Franz Steiner, Stuttgart. ISBN 3-515-07572-0

Aus dem Kreis der Mitglieder

Neue Mitglieder (Stand 21.10.2003)

Hinweis: Aus Gründen des Datenschutzes (die Nachrichtenhefte werden ins Internet gestellt !) werden die Adressen der neuen Mitglieder nicht mehr vollständig angegeben.

AIROLDI, Dr. Jean-Pierre, Bern, Schweiz
BERNHARDT, Markus, Regensburg
BÖHRINGER, Jörg, Köln
DITTMAR, Dr. Christoph, Mistelbach
EULER, Dirk, Berlin
GOTTSCHALK, Dr. Thomas, Gießen
HERMY, Prof. Dr. Martin, Leuven, Belgien
JENSCH, Dipl.-Biol. Doris, Friedberg
LANDERGOTT, Urs, Winterthur, Schweiz
LANDESANST. FÜR ÖKOLOGIE, BODENORDNUNG & FORSTEN (LÖBF),
Bibliothek, Recklinghausen
RENKER, Dr. Carsten, Leipzig
RÖMERMANN, Dipl.-Biol. Christine, Regensburg
RONNENBERG, Katrin, Halle
ROSS-NICKOLL, Dr. Martina, Vaals, Niederlande
SCHÜTTE, Dr. Gesine, Elmshorn
TACKENBERG, Dr. Oliver, Regensburg
TEMPERTON, Dr. Vicky, Jena
WELLSTEIN, Camilla, Giessen
ZICHE, Dipl.-Biol. Daniel, Berlin
ZIEGENHAGEN, Prof. Dr. Birgit, Marburg

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder

Prof. Dr. Walter RÜHM, Hamburg
Dr. Otto STREBEL, Hannover

Verschiedene Informationen

Beitragserhebung der GfÖ

Alle Mitglieder können den Jahresbeitrag direkt auf unser Konto bei der Postbank in Hannover überweisen. Fälligkeitsdatum ist der 15.01. des jeweiligen Jahres. Für Mitglieder mit einem Konto in Deutschland empfehlen wir den automatischen Lastschrifteneinzug. Dazu muss der GfÖ eine Ermächtigung erteilt werden (siehe nächste Seite).

Konto der GfÖ: Postbank NL Hannover, BLZ 250 100 30, Konto-Nr.: 329 933-303

Ab 01. Januar 2002 gültige Jahresbeiträge:
ordentliche Mitgliedschaft: 50 € bzw. 80 sfr
Juniormitgliedschaft: 25 € bzw. 40 sfr
korporative Mitgliedschaft : 100 € bzw. 160 sfr

Für die Mitglieder in der Schweiz gibt es die Möglichkeit auf ein Sammelkonto bei dem Repräsentanten einzuzahlen. Dies erspart die hohen Auslandsüberweisungsspesen nach Deutschland.

Repräsentant der Österreichischen ÖkologInnen:

Prof. Dr. Roland Pechlaner, Riedgasse 30, A-6020 Innsbruck, Tel./Fax: +43 0521-283 120

Änderungen für Mitglieder in Österreich !!!

Ab dem 01. Juli dürfen Auslandsüberweisungen in der EU nicht mehr als Inlandsüberweisungen kosten. Dadurch können unsere Mitglieder in Österreich ohne finanziellen Nachteil ihren Beitrag auf das deutsche Konto der GfÖ einzahlen. **Die GfÖ wird deshalb ihr österreichisches Konto zum 31. Dezember abschließen.** Die GfÖ spart damit Kontoführungsgebühren und Spesen. Wir möchten deshalb alle österreichischen Mitglieder bitten, ab 01.7.2003 ihre Mitgliedsbeiträge direkt auf das Konto der GfÖ bei der Postbank Hannover einzuzahlen. Für die Überweisung müssen Sie die internationale Kontonummer (IBAN) der GfÖ (IBAN DE04 2501 0030 0329 9333 03) und die internationale Bankleitzahl (BIC) der Postbank Hannover (PBNKDEFF250) angeben.

Repräsentant der Schweizer und Liechtensteinischen ÖkologInnen:

Prof. Dr. Christian Körner, Universität Basel, Institut für Botanik, Schönbeinstraße 6, CH-4056 Basel, koerner@ubaclu.unibas.ch

Konto: UBS AG, 3000 Bern 77, PC 30-35-9, zugunsten UBS AG Aeschenvorstadt (Basel), Botanisches Institut der Universität Basel, Schönbeinstraße 6, CH-4056 Basel, Kto.-Nr.: 292-10308594.1

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschriften

(Bitte ankreuzen, ausfüllen, unterschreiben und an die Geschäftsstelle weiterleiten)

Hiermit ermächtige(n) ich (wir) die GfÖ widerruflich, die von mir (uns) zu entrichtende Zahlung (Mitgliedsbeitrag GfÖ) am 15.01. jeden Jahres bei Fälligkeit zu Lasten meines (unseres) Kontos durch Lastschrift einzuziehen.

Konto-Nr. der/s Zahlungspflichtigen:

Bankleitzahl:

Name und Ort des Geldinstituts:

.....

Wenn das angegebene Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ich (wir) bezahle(n) den Jahresbeitrag per Kreditkarte.

VISA Mastercard

Kartenummer:

Gültig bis:

Name des Mitglieds:

Anschrift:

.....

Tel./Fax: E-mail:

Ort: Datum:

Unterschrift:

(Dieses Formular können Sie auch unter www.gesellschaft-fuer-oekologie.de, weiterklicken unter "Kontakte", aus dem World Wide Web herunterladen).

Aufnahmeantrag.....

(Bitte ankreuzen, ausfüllen, unterschreiben und an die Geschäftsstelle weiterleiten)

- ordentliche Mitgliedschaft (Jahresbeitrag 50 € bzw. 80 sfr)
- Juniormitgliedschaft (für StudentInnen und ExamenskandidatInnen, Jahresbeitrag 25 € bzw. 40 sfr)
- korporative Mitgliedschaft (für juristische Personen, Jahresbeitrag 100 € bzw. 160 sfr)

Titel / Name:

Vorname: / Geboren am:

Beruf:

Anschrift (bitte die Adresse angeben, an welche die Post gesandt werden soll):

Straße / Nr.:

PLZ / Ort:

Telefon / Fax:

E-mail:

Erwünschter Beginn der Mitgliedschaft:

Ort: Datum:

Unterschrift:

Ich befürworte eine Juniormitgliedschaft der/s StudentIn/ExamenskandidatIn.

1. Name / Vorname:

Adresse:

Datum / Unterschrift:

2. Name / Vorname:

Adresse:

Datum / Unterschrift:

Vorstand ab 1.1.2003

Präsident (2003-2005)

Prof. Dr. Jörg Pfadenhauer, TU München,
Lehrstuhl für Vegetationsökologie,
D-85350 Freising-Weihenstephan,
pfadenha@pollux.weihenstephan.de

Vizepräsidentin (2003-2005)

Prof. Dr. Annette Otte, Justus-Liebig-
Universität, Professur für Landschafts-
ökologie u. Landschaftsplanung, Heinr.-Buff-
Ring 26-32, D-35392 Gießen,
annette.otte@agr.uni-giessen.de

Schriftführerin (2003-2005)

Dr. Monika Wulf, ZALF, Inst. f. Land-
nutzungsforschung und Landsch.ökol.,
Eberwalder Str. 84, D-15374 Müncheberg,
mwulf@zalf.de

Kassenführer (2002-2004)

Dr. Martin Köchy, Universität Potsdam, Inst.
f. Biochemie und Biologie, Maulbeerallee 2,
D-14469 Potsdam,
koechy@rz.uni-potsdam.de

Repräsentant der österreichischen ÖkologInnen (2001-2003)

Prof. Dr. Roland Pechlaner, Riedgasse 30, A-
6020 Innsbruck, Tel/Fax: 0043/512-283 120
(vorläufig ohne E-mail)

Repräsentant d. schweizerischen und liechtensteinischen ÖkologInnen (2003-2005)

Prof. Dr. Christian Körner, Univ. Basel, Inst.
f. Botanik, Schönbeinstr. 6, CH-4056 Basel,
koerner@ubaclu.unibas.ch

Redaktionsausschuss

Prof. Dr. Teja Tschamtko, Universität
Göttingen, Agrarökologie, Waldweg 26,
D-37073 Göttingen, ttschar@gwdg.de

Ausschuss für internationale Beziehungen

Wird demnächst neu besetzt

Arbeitskreise und ihre SprecherInnen

Agrarökologie

PD Dr. Wolfgang Büchs, Biol. Bundesanst. f.
Land- u. Forstwirtschaft, Messeweg 11/12,
D-38104 Braunschweig, w.buechs@bba.de

Bodenökologie

PD Dr. Markus Raubuch, Univ. Kassel, FB
Ökol. Agrarwiss., FG Bodenbiol. u. Pflanzen-
ern., Nordbahnhofstr. 1a, D-37213 Witzten-
hausen, raubuch@wiz.uni-kassel.de

Experimentelle Ökologie

Prof. Dr. Rainer Matyssek, TU München,
Wiss.zentr. Weihenst., Lehrstuhl Ökophys. d.
Pfl., Am Hochanger 13, D-85354 Freising,
matyssek@bot.forst.tu-muenchen.de

Gentechnik und Ökologie

PD Dr. Broder Breckling, Univ. Bremen,
UFT, Inst. f. Allg. u. Theoret. Ökol.,
Leobener Str., D-28334 Bremen, broder@uni-
bremen.de

Ökosystemforschung

Prof. Dr. Juliane Filser, Univ. Bremen, UFT,
Inst. f. Allg. u. Theoret. Ökol., Leobener Str.,
D-28334 Bremen, filser@uni-bremen.de

Populationsbiologie der Pflanzen

Prof. Dr. Markus Fischer, Univ. Potsdam,
Inst. f. Biochemie und Biologie, Villa
Liegwitz, Lennéstr. 7a, D-14471 Potsdam,
fischerm@rz.uni-potsdam.de

Renaturierungsökologie

Prof. Dr. Gerhard Wiegleb, TU Cottbus,
Lehrstuhl f. Allg. Ökologie, Postfach 101344,
D-03013 Cottbus, wiegleb@tu-cottbus.de
und

PD Dr. Gert Rosenthal, Univ. Stuttgart, Inst.
f. Landsch.planung u. Ökol., Keplerstr. 11,
D-70174 Stuttgart, gr@ilpoe.uni-stuttgart.de

Stadtökologie

Prof. Dr. Wilfried Nobel, FH Nürtingen,
Schelmenwasen 4-8, D-72622 Nürtingen,
nobelw@fh-nuertingen.de

Theorie in der Ökologie

Dr. Hauke Reuter, Universität Bremen, UFT,
Institut für Allgemeine und Theoretische
Ökologie, PF 330440, D-28334 Bremen,
hauke.reuter@uni-bremen.de

Umweltbildung

Prof. Dr. Franz Bogner, Pädagogische Hoch-
schule (PHL), Abt. Biologie und ihre Didak-
tik, PF 220, D-71634 Ludwigsburg,
bogner_franz@ph-ludwigsburg.de

Wüstenökologie

Prof. Dr. Christian Wissel, UFZ Leipzig-
Halle, Sektion Ökosystemanalyse, PF 500135,
D-04301 Leipzig, wissel@oesa.ufz.de

Bestellung von Druckwerken der GfÖ.....

Die Druckwerke der GfÖ sind zu folgenden Konditionen erhältlich:

Basic and Applied Ecology

Zur Zeit lieferbar: Band 1, Hefte 1 und 2 (2000); Band 2, Hefte 2 und 3 (2001), Band 3, Hefte 1 bis 4 (2002), Band 4, Hefte 1 bis 5 (2003)

Preis: 20 € pro Heft, für Juniormitglieder 10 € An Nichtmitglieder ist kein Verkauf möglich.

Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie

Zur Zeit sind folgende Bände lieferbar:

12 (1984) Bern	24 (1995) Frankfurt/Main
15 (1987) Graz	25 (1996) Festschrift Bornkamm
16 (1987) Gießen	26 (1996) Dresden / Tharandt
17 (1989) Göttingen	27 (1997) Bonn
19/2 (1990) Osnabrück	29 (1999) Ulm
19/3 (1991) Osnabrück	30 (2000) Kiel
20 (1991) Freising-Weihenstephan	31 (2001) Basel
21 (1992) Berlin	32 (2002) Cottbus
22 (1993) Zürich	33 (2003) Halle
23 (1994) Innsbruck	

sowie

Beiheft 2 - AK Biozönologie (1991)

Beiheft 3 - Lernen für die Umwelt (1995)

Preise: Bände älter als 10 Jahre kostenlos (aber zzgl. Porto und Verpackung!), bis Band 27: 5 €

ab Band 29: 20 € für Juniormitglieder 10 € für Nichtmitglieder 40 €

Achtung: Die Bände 26 und 27 können für Nichtmitglieder ausschließlich beim Spektrum Akademischer Verlag erworben werden. Beiheft 2 und 3 kosten je 5 €

Außerdem ist bei der GfÖ erhältlich: Matthes K, Breckling B, Ekschmitt K (1996) Systemtheorie in der Ökologie. Landsberg, ecomed, 128 S. zum Preis von 10 €

Alle Druckwerke können bei der Geschäftsstelle bestellt werden (Adresse s. S. 2). Zu den Preisen sind noch Porto und Verpackung hinzuzurechnen.